

# FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

**FRIEDA verlost  
ein aktuelles iPad**  
Kreuzwörterrätsel auf Seite 48



## Marmor, Stein und Eisen spricht

Die Botschaften unserer Baudenkmäler

### LECKER!

#### Schönes Altes und leckeres Kaltes

Eisgenuss und Vintage-Feeling  
im Café Adèle

### MENSCHEN BEWEGEN

#### „KommRum“ – der freundliche Imperativ

Institution möchte Menschen  
zusammenbringen

### UNTERNEHMEN

#### Ein Supermarkt für Museen

Kult(ur)-Merchandising  
aus der Hertelstraße

# DAS BERLINER **KULT-THEATER**



**prime  
time  
theater**  
präsentiert



**GUTES WEDDING  
SCHLECHTES WEDDING**®



**Wiederaufnahme  
ab 28. Juni**

**SCHWIMM LANGSAM  
JETZT ERST RECHT!**



**Jetzt Tickets kaufen!**  
[primetimetheater.de](http://primetimetheater.de)

**KLIMATISIERTE  
PANDEMIEGERECHTE  
LÜFTUNG**  
\*\*\* IM GANZEN THEATER \*\*\*

**FÜR  
8-80+**  
freigegeben

DANKE UNSEREN SPONSOREN UND UNTERSTÜTZERN!

**BORSIG**

**pd Bank** Berlin-Brandenburg eG

**STADT UND LAND** Zimmer, Küche, Bad, Berlin.

**SPIELBANK BERLIN**

**R.B.D.** Rheinisch-Bergische DRUCKEREI

**RAZ Verlag** EINFACH MEHR DAVON

Sachverständigen Zentrum Berlin - Brandenburg

gefördert durch  
Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

**NEU  
START  
KULTUR**

# Ein paar Worte vorweg

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

die Ferienzeit wirft ihre Sonnenstrahlen voraus, auch in Friedenau ist das Flirren des Sommers zu spüren. Hier und da sehe ich schon Menschen mit gepackten Koffern in Autos, Busse und Bahnen steigen – mit Vorfreude in den Augen und sicher einer Portion Fernweh im Herzen. Und wenn sie in ein paar Tagen oder Wochen zurückkommen, glücklich und voller neuer Eindrücke, aber auch etwas erschöpft von der Reise, wird die Freude groß sein, dass ihr Zuhause in unserem Stadtteil liegt – wo es am allerschönsten ist.

Als gemütlich veranlagte Kiezbärin werde ich es mir dieses Jahr hier gutgehen lassen. Auf meinen Streifzügen habe ich festgestellt: Balkonien hält – gerade in unserer Nachbarschaft – so viele reizvolle Erlebnisse für uns bereit. Herzlich lade ich Sie mit den folgenden Seiten zu Kurzferien von der Gegenwart ein. Mit einer Reise in jene Zeiten, von denen bauliche Zeugnisse im Kiez uns faszinierende Geschichten zuflüstern. Marmor, Stein und Eisen sprechen, und wir hören gemeinsam ganz genau hin. Freuen können Sie sich auch auf frische Klänge vom Grazer Platz: Hier wird in der Nathanael-Kirche gerade die Orgel restauriert. Die Redaktion hat die spektakulären Arbeiten begleitet und faszinierende Einblicke in die Historie des Instruments erhalten, von denen Sie in dieser Ausgabe erfahren. Dann besuchen wir einen weiteren Experten für die Vergangenheit, und zwar in der Hertelstraße. Dort hat der Museion-Versand seinen Sitz, der hunderte Museumsshops mit Merchandising und Geschenkartikeln bestückt: Repliken, Schmuck, Porzellan – vom Faustkeil-Radiergummi über die Wikingerfigur bis zum Einstein-Lesezeichen!

Sogar unser kulinarischer Ausflug, über den Sie in der Rubrik „Lecker!“ lesen, hat diesmal einen geschichtlichen Touch, ging es doch ins Vintage Art Café Adèle an der Bundesallee. Klar, vor allem der hausgemachten Eisbecher wegen, das gebe ich gern zu. Aber ein paar Kalorien als Energiereserve kann ich Ende Juli bestimmt gut gebrauchen. Dann geht wieder die traditionelle PSD Herzfahrt an den Start, das Spendenradeln für gesunde Kinderherzen – da will ich viele Kilometer sammeln. Vielleicht begegnen wir uns beim In-die-Pedale-treten? Ich würde mich freuen.

Ob sportlich oder geruhsam, ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und eine erholsame Urlaubszeit!

Ihre FRIEDA



## IMPRESSUM

**FRIEDA ist das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung**

**Redaktion:**

Inka Thaysen (ITH)  
FRIEDA@raz-verlag.de

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Boris Dammer (BOD)  
Christiane Flechtner (FLE)  
Bernd Karkossa (BEK)  
Stefanie Voigt  
(PSD Bank Berlin-Brandenburg)

**Anzeigen:**

Michaela Böger  
Tel.: (030) 437 77 82-23  
Ursula Lindner  
Tel.: (030) 437 77 82-24  
Anzeigen@raz-verlag.de

**Verlag:**

RAZ Verlag und Medien GmbH  
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin  
Tel.: (030) 437 77 82-0  
Fax: (030) 437 77 82-22  
info@raz-verlag.de

**Geschäftsführer:** Tomislav Bucec

**Druck:** Möller Pro Media GmbH

**Gestaltung:** Daniel Isbrecht

**Auflage:** 15.000 Exemplare  
Es gilt die aktuelle Anzeigen-Preisliste  
ab 01.01.2023

Powered by



Berlin-  
Brandenburg eG

# In dieser Ausgabe



Marmor, Stein  
und Eisen spricht

6



Rote Karte für  
Intoleranz und  
Verschwendung

16

**TITELTHEMA**

6-9

Die Botschaften unserer Baudenkmäler **6**

**WIRTSCHAFT | UNTERNEHMEN | POLITIK** 10-15

**UNTERNEHMEN** Ein Supermarkt für Museen **10**

**MELDUNGEN**

Traditionsglaserei muss nach Jahrzehnten schließen **14**

Buddy Bär endlich in Partnerstadt eingezogen **14**

NachfolgerIn für „Crêpes et Galettes“ gesucht **15**

Der Schiefe Turm zu Handjery **15**

**SPORT | FREIZEIT | GESUNDHEIT**

16-20

**SPORT STORY**

FC Internationale ist Nachhaltigkeitsvorreiter **16**

**MELDUNGEN**

Friedenau feiert den Frühling – stimmungsvoll und wetterfest! **18**

103 Ausschanktage bis in den September **18**

50mal Graffiti-Kunst an der Friedenauer Höhe **19**

Von der Eliteschule in die Bezirksverwaltung **19**

Neuer Glanz für Spielplätze in Charlottenburg-Wilmersdorf **20**

Gartenarbeitsschule hat einen neuen Leiter **20**

Wettstrampeln für Umwelt und Gesundheit **20**



„KommRum“ – der  
freundliche Imperativ

22



Puzzle mit mehr  
als 5.000 Teilen

28

**KULTUR | SOZIALES | FAMILIE**

22-26

**MENSCHEN BEWEGEN**

Institution möchte Menschen zusammenbringen **22**

**MELDUNGEN**

3.000 Euro für Erdbebenopfer aus Mezitli **24**

Ein Auto „wie der kunterbunte Hund“ **24**

Bezirksamt richtet neue Willkommensklassen ein **25**

Ohr-Erkundungstouren für Lichterfelde, Dahlem, Wannsee **26**

Kieztreff Ebersstraße nach Umbau wiedereröffnet **26**

„Brücke“-Mitbegründer auf Porzellan verewigt **26**

**PANORAMA**

28-50

**HISTORISCHES** Neuer Glanz für eine Kirchenorgel **28**

**LECKER!** Schönes Altes und leckeres Kaltes **30**

**ERNÄHRUNGSTIPP**

Gemüse für Kinder – 7+1 Tipps, die wirklich funktionieren **32**

**MEDIENTIPPS** Diesmal rund um das Thema „Draußen“ **34**

**FINANZTIPP** der PSD Bank Berlin-Brandenburg **35**

**AUSFLUGSTIPPS** Naturidylle und Freizeitparks **36**

**TERMINTIPPS** für Friedenau und Umgebung **39-46**

**RÄTSELN & GEWINNEN** Schwedenrätsel und Sudoku **48-49**

**UNNÜTZES WISSEN** **50**

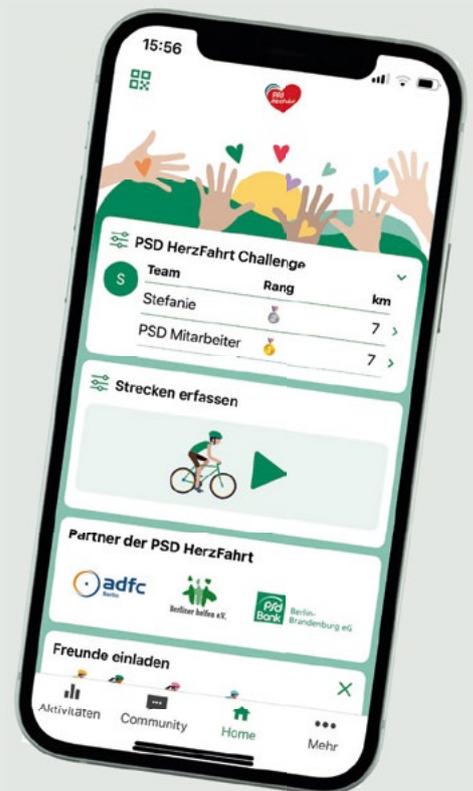


Alle Infos unter:  
[psd-bb.de/herzfahrt](https://psd-bb.de/herzfahrt)

# Spendenradeln für gesunde Kinderherzen

- 23. – 30. Juli 2023
- Ihr schwingt euch aufs Rad und messt eure Strecken
- Pro Kilometer spendet die PSD Bank 20 Cent an die Klinik für Angeborene Herzfehler am Deutschen Herzzentrum der Charité

Jetzt App downloaden  
und mitfahren!



Berlin-  
Brandenburg eG

# Marmor, Stein und Eisen spricht

## Die Botschaften unserer Baudenkmäler

„Alles, alles geht vorbei“ sang Drafi Deutscher in seinem Schlager von 1965, der sich zum großen Hit entwickeln sollte: „Marmor, Stein und Eisen bricht“. Dass der Songtitel inhaltlich – denn Marmor ist schließlich ein Stein – und grammatikalisch Schwächen hat, verzeihen die meisten gern. Wobei das Lied zumindest im Bayerischen Rundfunk anfangs tatsächlich nicht gespielt werden durfte, schließlich hätten Marmor, Stein und Eisen wegen der Substantiv-Aufzählung „brechen“ müssen. Und so müsste die Überschrift dieses Artikels auch „sprechen“ lauten, aber dann wäre sie doch weniger eingängig. Sei's drum, FRIEDA möchte diesmal jedenfalls dazu einladen, den historischen Bauten im Kiez mithilfe zweier ExpertInnen einmal genau beim „Sprechen“ zuzuhören und zu den Sommerferien auf Zeitreise einladen. Was also teilen uns Marmor, Stein und Eisen mit?



Stadtführerin Karen Pastofski lebt seit zehn Jahren im Kiez.

Die Friedenauerin Karen Pastofski ist oft als Stadtführerin unterwegs und weiß beim Thema „Marmor“ sofort ein passendes Zeitzeugnis. Schließlich macht ihre Tour „Von Marlene Dietrich bis Comedian Harmonists“ unter anderem auf dem Friedhof an der Stubenrauchstraße halt: Dort weist sie auf das Mausoleum für Wilhelm Prowe hin, einem vermögenden Privatmann aus Friedenau, der in Ägypten verstarb, wo er eigentlich ein Lungenleiden hatte auskurieren wollen. Im Friedenauer Lokal-Anzeiger vom September 1907 heißt es: „Das Erbbegräbnis ist vollständig in kostbarem, weißen Marmor gehalten. Die Hinterwand versinnbildlicht u. a. das Tor des Todes. Eine tiefverschleierte trauernde Frauengestalt ist im Begriff, durch dieses Tor zu treten. Wir müssen das Erbbegräbnis als eines der schönsten der jetzt auf unserem

Friedhof befindlichen bezeichnen.“ Dieses Grabmal sei das Werk eines Kunstbanausen, betont Karen Pastofski verschmitzt. Wer nun denkt, das spräche gegen den Bildhauer Valentino Casal, irrt allerdings. Denn als „Banause“ bezeichneten die Griechen künstlerisch tätige Handwerker. In der meisterhaften Ausführung seiner Statuen zeigt sich Casals großes Talent. Die Familie des Bildhau-

„Bau-, Boden- und Gartendenkmale sind kulturelle Güter, die, zumindest ideell, allen gehören. Sie prägen die Stadt und machen ihre Seele aus.“

Landeskonservator Jörg Haspel

ers, dessen Atelier sich an der Bachestraße 10 befand, stammte aus Venedig. Die italienische Staatsbürgerschaft wurde Casal im Ersten Weltkrieg zum Verhängnis und zwang ihn zum zeitweiligen Exil in der Schweiz, während seine deutsche Frau und die Kinder zu Hause bleiben durften. Die Immobilie wurde enteignet und später abgerissen.

Nicht nur von Berufs wegen kennt sich Pastofski im Kiez bestens aus, denn sie lebt inzwischen seit zehn Jahren im Viertel und fühlt sich hier zu Hause: „Ich

bin zehnmal umgezogen in Berlin und ich habe sonst niemanden in meiner Nachbarschaft jemals kennengelernt.“ Sie schätzt den ganz besonderen Menschenschlag in Friedenau, sagt sie – mit dem bemerkenswertem Interesse für Kultur und für die Historie der eigenen Umgebung. Auch zum steinernen Sintflut-Brunnen auf dem Perelsplatz weiß die Kiezkennerin Interessantes zu erzählen: Laut Pastofski handelt es sich bei der Mutter mit dem Kind, die das Bauwerk krönt, um eine Arbeit, die der in Frohnau lebende Schöpfer Paul Aichele nirgends verkaufen konnte. Der befreundete Bankier und

Unternehmer Georg Haberland, Investor des Wagner-Viertels, habe sie dann aus Gefälligkeit erstanden, um sie dem Bezirk zu stiften. Bedenken über die am ursprünglichen Brunnen-Standort am damaligen Hamburger Platz gegebene Nähe zum Friedhof – einerseits wegen der Darstellung von Todesangst und andererseits aufgrund der unbedeckten Figuren – sollen sich nach der Einweihung rasch zerstreut haben, denn wie es im Zeitungskommentar so schön heißt: „Trotz der nackten Darstellung der Figuren findet die Sinnlichkeit doch



Karen Pastofski weist beim Thema „Marmor“ auf dem Friedhof an der Stubenrauchstraße auf das kostbar gestaltete Mausoleum für Wilhelm Prowe hin.

Was diese Turmfigur am altherwürdigen Gebäude der Friedrich-Bergius-Schule wohl zu erzählen hätte, würde sie sprechen können?



Der Sintflut-Brunnen hat eine interessante und bewegte Geschichte.

keine Nahrung.“ Dass selbst eine erfahrene Stadtführerin beim Gang durch die Nachbarschaft noch etwas Neues entdecken kann, zeigt sich bei der Tour für und mit FRIEDA zufällig. „Der ist

mir vorher noch nie aufgefallen!“, stellt Karen Pastofski vor der Friedrich-Bergius-Schule plötzlich überrascht fest und zeigt auf das Relief eines Trichters ... Und warum es nötig ist, den Lernenden das Wissen einzutrichtern, verrät der plakative Spruch daneben: „Es fällt kein Meister vom Himmel.“ Die dreidimensionalen Buchstaben bilden eine kleine Balkonbrüstung und sind nicht das einzige, was auf der Fassade, wortwörtlich in Stein gemeißelt, zu lesen ist. Auch die Weisheit über dem Eingang: „Wie die Saat, so die Ernte“ unterstreicht, wie wichtig Bildung ist. Darunter geht es an der schmiedeeisernen Eingangstür mit der lateinischen Redewendung weiter: „ultra posse nemo obligatur“, was Pastofski sehr salopp übersetzt: „Alles kann, nichts muss.“ Bei ihren Führungen zeigt die Friedenauerin gern die

drei nebeneinander stehenden Häuser um die Nummer 16 am Perelsplatz, gegenüber der Schule, die sehr plastisch die drei Bauphasen von Friedenau repräsentieren: Bei der Stadtteil-Gründung vor 150 Jahren waren zunächst verhältnismäßig kostengünstige Einfamilienhäuser im Landhausstil vorgesehen. Keine zwei Jahrzehnte später aber ließ eine neue Bauordnung dreietagige, sehr einträgliche Mietshäuser zu, und schon bald entstanden auch hier sogar die für Berlin so typischen Vier- bis Fünfgeschosser.



**Bauhistoriker und  
Architekturkenner  
Dr. Peter Lemburg**

Eine Besonderheit des Bezirks: Der Bauwisch, der Häuserzwischenraum, war Pflicht. Er sorgte für helle und luftige Innenhöfe, die im Kontrast zu den düsteren Mietskasernen der ärmeren Viertel standen. Darauf weist Dr. Peter Lemburg hin, denn auch mit ihm ging FRIEDA auf „sprechende“ Spurensuche. Der Bauhistoriker und Autor für Architekturgeschichte stammt aus Mecklenburg. Doch der Mauerbau brachte

die Familie nach West-Berlin. Schon als Student fand er eine Tätigkeit als Hauswart in der Ortrudstraße und bezog bald darauf in der Niedstraße eine geräumige Wohnung, in der er bis heute zu Hause ist. Gemeinsam mit Gabriele Schulz und Dietrich Worbs verfasste Lemburg die Denkmaltopographie für Friedenau, eine umfassende Aufstellung sämtlicher Baudenkmäler. Im Vorwort betont Landeskonservator Jörg Haspel: „Bau-, Boden- und Gartendenkmale sind kulturelle Güter, die, zumindest ideell, allen gehören. Sie prägen die Stadt und machen ihre Seele aus.“ Unser Kiez ist wahrlich reich an derlei Kostbarkeiten, auch wenn manch Schönes mittlerweile verschwunden ist. Lemburg deutet auf eher schmucklose Villen: „Hier wurde entstuckt oder entdekoriert und durch elenden Kratzputz ersetzt.“ Dabei setzte der Geschmackswandel bereits erstaunlich früh ein: „Schon in den 20er Jahren fand man das entsetzlich, dieses ganze kaiserzeitliche Geschnörkel.“ Ab den 1950ern verstärkte sich der Trend und führte zu einer zweiten Welle der Vernichtung von Zierwerk. Bei den Renovierungen an Fassaden und in Innenräumen wurde der alte Stuck großflächig abgeschlagen – was heute wohl viele bedauern dürften.

An der sogenannten Burg, gegenüber der Kirche Zum Guten Hirten, zeigt sich die besondere Bedeutung von Backstein für den Bezirk. Denn zu dem Ensemble gehört das ehemalige Wohnhaus des Architekten Otto Hoffmann, der Vertreter



**Dr. Peter Lemburg ist fasziniert von diesem Gebäude, das als Einküchenhaus konzipiert wurde.**



**Die „Burg“ zeugt von der besonderen Bedeutung von Backstein.**

für die Verblendziegelei Siegersdorfer Werke von Friedrich Hoffmann war. Die drei verspielten Gebäude sind noch heute eine Augenweide, obwohl der Vorgarten dem Wendekreis der Schmargendorfer Straße zum Opfer fiel. „Die Anlage war viel großzügiger mit schönen Wegeführungen“, sagt Peter Lemburg. „Hier wollte Hoffmann zeigen, was er konnte“ – und die vielfältigen Möglichkeiten des Ziegelbaus demonstrieren. Für LaiInnen sind die Qualitätsunterschiede, auf die Lemburg hinweist, nicht auf den ersten Blick zu erkennen: „Diese Steine wirken ein bisschen tot, das sind reine Maschinenziegeln. Da fehlt das Leben, das Backstein eigentlich hat.“ Nicht sonderlich besonnen ging man bei der Reinigung der Ziegel – durch Hochdruck – in den 1950ern und 1960ern vor, erklärt der Experte: „Damit werden die Oberflächen zerstört, und als Resultat verschmutzen sie schnell wieder.“ Die Fassade des Hauses, das Lemburg beim Rundgang mit FRIEDA als eines der interessantesten hervorhebt, strahlt in einem kräftigen Blau. Neben der auffälligen Farbgebung ist vor allem die Idee „dahinter“ bemerkenswert: Errichtet wurden die Gebäude als Einküchenhäuser, in denen sich alle BewohnerInnen eine großzügige Kochgelegenheit im Keller teilen sollten. Allerdings setzte sich die Idee schließlich nicht durch. Das blassgrüne baugleiche Haus nebenan soll demnächst einen neuen Anstrich bekommen und damit wieder im Original-Blau leuchten, denn auch die Farbwahl kann Teil des Denkmalschutzes sein. Karen Pastofski muss auf die Frage hin, welche Fassade im Kiez denn nun *ihr* persönlicher Favorit sei, nur einen kurzen Moment nachdenken: „Mir gefällt ganz besonders das Haus in der Niedstraße kurz vorm Rathaus mit dem dicken Mönch. Ich glaube, das war ein Brauereibesitzer, der es bauen ließ.“ Leider fehle dem Stuckrelief der Bierkrug: „Das müsste mal repariert werden.“ Es ist auch als Drachenhäuser bekannt wegen der unheimlichen Figuren am Erker im ersten Stock. Neben dem Eingang befindet sich einer der allgegenwärtigen Vorgärten, die den Bezirk so prägen. Deren Entstehung erklärt Lemburg mit der damaligen Bauordnung, die auch eine kleine Grünfläche für die ankommenden Mietshäuser vorschrieb. Neben der Bepflanzung sind zudem die zahlreichen dekorativen gusseisernen Zäune ein schöner Blickfang. Die Veränderungen der frühen Jahre beschreibt der Friedenauer Anzeiger im Juni 1906 so: „Die

ländlichen Wirtshäuser werden vom Café verdrängt; die morschen Bauzäune verwandeln sich in schmucke eiserne Gitter.“

Noch nicht zum „alten Eisen“ im Stadtbild *unseres* Viertels gehören die Säulen vor dem griechischen Restaurant am Perelsplatz, Ecke Handjerystraße: Nach ihrer Geschichte gefragt, bekommt FRIEDA von Peter Lemburg die überraschende Antwort, dass es sich um alte Pfeiler der S-Bahn-Unterführung von den Yorck-Brücken handelt. Das Design „Modell II“ war Sieger eines Wettbewerbs, den der Architekt Hugo Hartung 1880 gewann. Nach ihm sind die Säulen benannt. Das zunehmende Verkehrsaufkommen der rasant wachsenden Hauptstadt machte die Verlagerung des Schienennetzes auf eine höhere Ebene erforderlich. Für den Bau der teilweise über 20 Meter breiten Brücken sollten im großen Stil „gusseiserne Pendelstützen“ produziert werden, die auf möglichst kostengünstige und doch repräsentative Weise die Brücken stabilisierten. Von Hartung stammt auch das etwas aufwendigere „Modell I“, das an zentraleren Orten wie dem Alexanderplatz eingesetzt wurde und deutlich teurer war. Im Laufe der Jahrzehnte wurden die Pfeiler vielerorts durch andere Konstruktionen ausgewechselt. Dem Wirt des Restaurants mit seinem Faible für antike Schätzchen ist es zu verdanken, dass diese metallenen Relikte der Stadtgeschichte Berlins hier ein neues „Standbein“ fanden.

Nicht immer besonders hübsch, aber zumindest selbsterklärend sind die omnipräsenten Metalltafeln an den Häusern, in denen bedeutende Persönlichkeiten gewohnt haben. Eine Plakette in der Bundesallee (bis 1950: Kaiserallee) 79 erinnert an den berühmten Mieter, der hier einst logierte, den Satiriker Kurt Tucholsky. Eine – fiktive – Traumwohnung an der Kaiserallee 150 beschrieb der Autor unter seinem Pseudonym Peter Panter übrigens in einer Glosse für das Berliner Tageblatt im Juni 1920 – in Zeiten eklatanter Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg in der wachsenden Metropole: „Sie suchen eine Wohnung?...



Diese Säulen am Perelsplatz sind alte Pfeiler der S-Bahn-Unterführung von den Yorck-Brücken.

Sie liegt sehr gut – nun, nicht gerade im Zentrum der Stadt – man ist ja froh, wenn man überhaupt eine bekommt ... Aber doch auch nicht sehr weit draußen – nein. Das Haus, in dem die Wohnung frei ist, liegt auf der Grenze zwischen Wilmersdorf und Friedenau. In der Kaiserallee. Kaiserallee 150 ... Eine schöne, ruhige Fünfstückerwohnung, mit Bad und Zentralheizung ... es ist ein berliner Wirt, oder vielmehr ein friedenauser Wirt, und trotzdem hat er die Mieten noch nicht weiter gesteigert, als die allgemeinen Vorschriften besagen ... Babys schreien nicht. Teller klappern nicht. Teppiche werden nur freitags und sonnabends geklopft – aber meist arbeitet ein Vakuumpfleger. Papageien kreischen nicht. Dienstmädchen klatschen nicht. So ein Haus ist das.“

... Übrigens war der Kiez auch dem geborenen Berliner Drafi Deutscher nicht unbekannt, wie ein Foto aus den 60er Jahren bezeugt: Es zeigt ihn auf dem Friedenauer Wochenmarkt. Auch das Grab des Sängers – er starb 2006 im Alter von nur 60 Jahren – befindet sich gar nicht so weit entfernt: auf dem Parkfriedhof Lichterfelde, wo schon die Großmutter bestattet wurde. Drafi Deutschers letzte Ruhestätte ist leicht zu erkennen, denn sein Markenzeichen – der bei seinen Auftritten obligatorische Hut – ist dort in Stein verewigt. Ja, „alles, alles geht vorbei“. Aber die Erinnerung bleibt, in Marmor, Stein und Eisen. Als Gedanke. Oder als Ohrwurm. Dam. Dam. BOD

## Wussten Sie eigentlich? Wir verkaufen auch Ihre Immobilie!

Wer seine **Immobilie zu einem guten Preis** verkaufen möchte, braucht einen kompetenten Partner an seiner Seite:

- Wo erhalte ich eine **kostenfreie und unverbindliche Werteinschätzung** meiner Immobilie?
- Wo finde ich **seriöse Käufer**?
- Welche Unterlagen benötige ich?

Seit Jahrzehnten biete ich Käufern und Verkäufern die Antworten zu diesen Fragen. Mit genauer **Marktkennntnis** und detaillierten Bewertungsverfahren ermittelt die BVBI den Wert Ihrer Immobilie.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an mich und lassen Sie sich beraten. Darauf können sich beide Seiten verlassen:  
**Käufer und Verkäufer.**

**Kostenfreie,  
unverbindliche  
Werteinschätzung  
Ihrer Immobilie!**



**Berliner Volksbank  
Immobilien GmbH**  
Ein Unternehmen der Berliner Volksbank

**Gülay Peter**  
Real Estate Consultant/  
Immobilienberaterin IREBS/IVD

M: (0176) 60 55 61 73  
T: (030) 56 555 55 36  
guelay.peter@bvbi.de

**Büro City**  
Bundesallee 61  
12161 Berlin

[www.bvbi.de](http://www.bvbi.de)

# Ein Supermarkt für Museen

## Kult(ur)-Merchandising aus der Hertelstraße

Vorsichtig entrollt Dr. Daniel Strauch das Poster aus dem mattglänzenden stabilen Kartonpapier. Es zeigt die Profil-Köpfe sämtlicher römischer Kaiser. Die Originale der abgebildeten goldenen und silbernen Konterfeis zierten einst antike Münzen. Ihre neue ‚plakative‘ Verwendung haben sie Strauchs Unternehmen MUSEION zu verdanken, das Souvenirs und Merchandising vor allem für Museumsshops ersinnt, erstellt und vertreibt. Fast alle Museen in Deutschland und auch viele weitere in Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Dänemark kaufen in Friedenau ein. „Wir möchten so eine Art Supermarkt für sie sein“, erklärt Strauch, „bei uns sollen sie alles aus einer Hand bekommen, was sie ihren Besuchern anbieten wollen.“ Auf mehreren hundert Quadratmetern türmen sich in den Räumen an der Hertelstraße 3 deshalb deckenhohe Regale, rund 3.000 Produkte finden hier zurzeit Platz, täglich trägt die Post riesige Paketstapel herein und hinaus.

Dabei fing alles einst ganz klein an ... Der gebürtige Essener Strauch, promovierter Althistoriker und Archäologe, hatte schon bei Studienaufenthalten in Großbritannien die Popularität der dor-

tigen Museumsläden bemerkt. Zunehmend beschäftigte ihn die Überlegung, solch ein Konzept nach Deutschland zu bringen, denn auf dem hiesigen Markt gab es noch in den 90ern nichts Vergleichbares. „Erste konkrete Gedanken machte ich mir 1997“, erinnert sich der Wissenschaftler, „und ein Jahr später tat ich den Schritt in die Selbstständigkeit. Dabei musste ich teils wirklich bei Null

„Man muss immer weiterdenken, kann nie die Füße hochlegen.“

Dr. Daniel Strauch

beginnen. Ehrlich gesagt, wusste ich zu der Zeit nicht mal, wo ich Bleistifte fürs Büro bestellen kann“, lacht der 60-Jährige. Dafür stellte sich alsbald der erste Verkaufsschlager ein: Riechbücher, ein wenig erinnertes Phänomen der Endneunziger. „Im Werk über Ägypten sollte man zum Beispiel erschnuppern können, wie eine Mumie roch. Das war ziemlich verrückt, aber eben ein Bestseller!“ Damals, und die ersten fünf Jahre über, war Strauchs Geschäft an der Hertelstraße 1 ansässig: dort sogar noch mit Schaufenster, in dem einige Stücke ausgestellt wurden, kleine Ritterfiguren zum Beispiel. „Ich glaube, die Menschen haben sich öfter gefragt,

wie wir davon leben konnten, denn sie sahen ja nicht, was den eigentlichen Betrieb im Hintergrund ausmachte.“ Das ist auch heute noch so. Zwar können Interessierte im Geschäft durchaus direkt etwas erwerben – „wir haben dazu eine kleine Handkasse“ –, aber das eigentliche Business läuft über die Institutionen untereinander, neudeutsch ‚B to B‘. „Ganz zu Beginn habe ich mich an britische Firmen gewandt, sie gefragt, ob ich ihre Produkte in Deutschland vertreiben könnte“, erzählt Dr. Daniel Strauch, der heute bei zwei dieser großen Unternehmen Exklusivpartner für den hiesigen Markt ist. „Als sie bejahen, schnitt ich Bilder aus ihren Katalogen aus, kopierte alles und schickte das Ganze an erste Museen.“ Damit traf der Zehlendorfer mitten in die Marktlücke: „Die Rücklaufquote lag bei 100 Prozent. Alle wollten gleich was bestellen!“

Auch heute noch kommen rund zwei Drittel des Museion-Angebots aus England. Allerdings werden in Friedenau die Beschriftungen von Hüllen und „Beipackzetteln“ verändert; Strauch selbst verfasst die ausführlichen Beschreibungen zu historischen Repliken wie Münzen, Schmuckstücken, Glas, Keramik, Deko-Statuen ... „Bei uns legen die Museen schließlich Wert auf eine fundierte Einordnung für die Käufer; im britischen Raum reicht eine Überschrift.“ Das restliche Sortiment-Drittel stammt aus der eigenen Herstellung und macht die Hälfte des Umsatzes aus; insbesondere Sonderanfertigen sind heiß begehrt. Immer neue kreative Ideen dazu entspringen den Köpfen des 14-köpfigen Teams. Die Herstellung erfolgt nahezu vollständig in europäischen Ländern – aus qualitativen, ökologischen und sozialen Gründen. Auf die Produktion von Kühlschrankmagneten versteht man sich an der Hertelstraße selbst besonders gut. Mit Hilfe zweier Spezialgeräte aus den USA haben die MitarbeiterInnen über die Jahre tausende gefragte Motive zurechtgestanzt. Hier die Himmelscheibe von Nebra, dort einen Wikingerschild, ein impressionistisches Gemälde oder ein



Die Himmelscheibe von Nebra ist ein beliebtes Motiv: Der Bronzeschatz aus Sachsen-Anhalt zählt zu den wichtigsten archäologischen Funden des vergangenen Jahrhunderts.



Dr. Daniel Strauch mit einem seiner Lieblingsstücke aus dem Museum-Portfolio: Das Poster zeigt die Köpfe sämtlicher römischer Kaiser. Ursprünglich zierten die Motive antike Münzen.



Museion hat extra zwei Spezialgeräte zur Herstellung individueller Magnete in den USA erworben. Die Produkte sind einer der Verkaufsschlager des Unternehmens.

Einstein-Zitat. Etwa 300.000 Stück werden jährlich verkauft, „das Thema ging total durch die Decke“, formuliert es der Chef. Unter anderem bekommt eine große Kreuzfahrtschiff-Kette ihre Motiv-Magnete von Museion.

Seit Kurzem zählt auch der neue Betreiber der Shops in den Preußischen Schlössern und Gärten Berlin-Brandenburg zur Kundschaft. Bald werden

dort etwa die royalblauen Strümpfe mit dem Kronen-Muster erhältlich sein, „unsere sogenannten ‚SMS‘“, erzählt Strauch fröhlich, „Seiner Majestät Socken.“ Schon länger bestückt Museion die Palette des Thüringen-Shops im Auftrag des Bundeslands mit Andenken und Mitbringseln zu Motiven von Bach bis Schiller, von Bauhaus bis Rennsteig; die Rostbratwurst gibt's als Schlüsselanhänger. Und auch das

Merchandising des Deutschen Bundestags trägt die Handschrift des Friedenauer Teams, alles in Absprache mit den Verantwortlichen des Hauses natürlich, betont der Experte: „Was zum Beispiel nicht durchging, war ein Bundestagstee der Sorte ‚Rote Grütze‘.“ Dafür schafften es das Pantoffelmodell ‚Wahlschlappe‘, entsprechend bestickt, oder die Tablet-Hülle ‚Schriftführerin‘ auf den Warentisch. Wortwitz made in Hertelstraße. Aber wie kommt man auf all das? „Man muss immer weiterdenken, kann nie die Füße hochlegen“, befindet der Geschäftsführer, der sein Unternehmen mit Energie, Optimismus und Kreativität durch die Einschränkungen von Corona und Brexit manövrierte. Zur Inspiration und zum Netzwerken besucht er gern Messen, lernt neue KundInnen und mögliche ProduzentInnen kennen – kürzlich erst war Museion deshalb auf der Tourismusmesse ITB vertreten. „Nach wie vor gehe ich auch sehr gern ins Museum, aber es ist anders als früher: Wenn ich ein schönes Stück sehe, denke ich sofort daran, was für ein Souvenir man daraus machen könnte.“ Ein Zeugnis davon legt der gräuliche Faustkeil auf Strauchs Schreibtisch ab, der allerdings mitnichten aus Stein besteht, sondern aus weichem Kunststoff: ein origineller Radiergummi fürs Rheinische Landesmuseum in Bonn, entstanden mithilfe von 3D-Scanner und -Drucker in Friedenau. Und weil Radiergummis gerade der Renner schlechthin seien, sind auch schon wieder weitere Entwürfe in der Pipeline: Bald soll Karl Marx' Kopf Bleistiftlinien verschwinden lassen, verrät der Chef. Auf einem aktuellen Modell ist unterdessen – wieder wortwitzig – zu lesen: „erare humanum est“, also „irren ist menschlich“. Strauchs Geschäftsidee und Trendge-spür fallen darunter wohl nicht. *ITH*



Fast alle Museen in Deutschland und auch viele weitere in Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Dänemark kaufen in Friedenau ein. Die Reißzwecken auf der Karte markieren sie.



Unter anderem bekommt auch eine Kreuzfahrtschiff-Kette ihre Motiv-Magnete von Museion.

## Ausbildung bei BORSIG. Gemeinsam in Deine Zukunft.



### Think. Create. Change.

Bei BORSIG entwickeln wir innovative Prozesstechnologie und leisten einen umfangreichen Service an Energieanlagen. Als Reinickendorfer Traditionsunternehmen bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, unser aller Zukunft mitzugestalten.

Unsere Ausbildungsberufe

- ↳ Industriekaufmann\*frau (m/w/d)
- ↳ Anlagenmechaniker\*in Schweißtechnik (m/w/d)
- ↳ Anlagenmechaniker\*in Apparatechnik (m/w/d)
- ↳ Industriemechaniker\*in Instandhaltung (m/w/d)

Einige Ausbildungshighlights:

1. Jahr 1.050 €, 2. Jahr 1.125 €, 3. Jahr 1.200 €, 4. Jahr 1.275 €  
VBB-Abo Azubi-Ticket, 30 Tage Urlaub, Urlaubsprämie 50 %, u.v.m.

Informiere Dich unter  
[www.borsig.de/ausbildung](http://www.borsig.de/ausbildung)

# Traditionsglaserei muss nach Jahrzehnten schließen

**HANDWERK** Hans-Jürgen Arnsmann denkt aber nicht ans Aufgeben

Sein letzter Tag im Laden an der Albestraße sei einer der schönsten seines Lebens gewesen, erzählt Hans-Jürgen Arnsmann. Der Glaser und Bilderrahmenbauer hat kürzlich seine Werkstatt im Erdgeschoss von Hausnummer 19 nach Jahrzehnten dichtgemacht. Und wengleich der 82-Jährige das klassische Renteneintrittsalter längst überschritten hat, geschah dies nicht etwa freiwillig, sondern nach einer Kündigung durch den neuesten Eigentümer der Immobilie. „Ich habe vier Wochen zum Leerräumen gebraucht. Inmitten der letzten Reste kamen dann am 1. Mai plötzlich ganz viele Nachbarn hierher, um mir einen Abschied zu bereiten. Ein kleines Mädchen spielte sogar Geige für mich. Das war wirklich wunderbar!“ Arnsmann beschreibt dies gerührt, mit einem Anflug von Melancholie, vielleicht auch Traurigkeit; aber gleichzeitig schwingt ungebrochene Energie in der Stimme mit. Aufgeben will er nämlich nicht: „Zwei Jahre möchte ich schon noch weitermachen! Und ich habe den Eindruck, ganz Friedenau unterstützt mich darin. Das

war beim letzten Mal auch so.“ Dieses ‚letzte Mal‘ ist noch gar nicht lange her: Erst Ende 2018 stand der Betrieb, den der Fachmann 1979 übernahm, schon einmal vor dem Aus – wegen eines Eigentümerwechsels. In fast letzter Sekunde kaufte damals Unternehmer Hamid Djadda die Gewerbefläche über seine Stiftung und erhielt so die für Arnsmann bezahlbaren Konditionen. Djadda ist Gründer des Vereins „Erste Sahne“, der Verdrängung durch Gentrifizierung verhindern will; in seinem Buch „Teure Mieten abschaffen!“ handelt ein Kapitel konkret vom Fall der Friedenauer Glaserei. „Im letzten Sommer bekam ich aber dann die Nachricht vom erneuten Verkauf“, erinnert sich Hans-Jürgen Arnsmann, „und dieses Frühjahr wurde es eng. Ende März sollte ich eigentlich raus, den April habe ich mir dann noch erkämpft.“ Der Mann, der gleich gegenüber seiner bisherigen Arbeitsstätte wohnt, ist wahrhaft zäh. Er erzählt von stundenlangen Radtouren, „denn wer rastet, der rostet“ – wohingegen er rund 50 Jahre lang weder beim Arzt gewesen sei noch

sich Urlaub gegönnt habe. Und das bei einer Sechs-Tage-Woche. Nun aber sei ihm das Glaserhandwerk dann doch zu anstrengend, „und das Rahmen macht viel mehr Spaß, das liebe ich!“ 80 Prozent seines Umsatzes habe er ohnehin zuletzt mit dieser Tätigkeit verdient. Allein, es mangelt an neuen Räumen. Über Ideen dazu freut Arnsmann sich deshalb sehr: „Neulich erfuhr ich zwar von einem möglichen Objekt in Schöneberg“, sagt er, „aber ich gehöre nun mal nach Friedenau!“



Glaser Hans-Jürgen Arnsmann Anfang Mai vor seiner gerade geschlossenen Werkstatt an der Albestraße 19



# Buddy Bär endlich in Partnerstadt eingezogen

**POLITIK** Transport über Haifa nach Nahariya dauerte länger

Eigentlich sollte der Buddy Bär, der die Partnerschaft zwischen Tempelhof-Schöneberg und Nahariya repräsentiert, bereits Anfang März vor Ort in der israelischen Stadt sein – rechtzeitig zum Besuch von Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann dort (FRIEDA berichtete). Doch der Transport von Berlin über Haifa bis ans Ziel dauerte etwas länger. Am 17. Mai aber war es endlich soweit: Der blaue Bär, den Symbole der Partnerschaft zieren, wurde an der Hauptstraße Nahariyas aufgestellt, direkt gegenüber dem Rathaus. Bürgermeister Ronen Marelly (im Bild rechts) und Ely Oknin (Tourismus und Partnerschaften Nahariya) freuten sich über den neuen „Einwohner“.

# NachfolgerIn für „Crêpes et Galettes“ gesucht

**KULINARIK** Kathrin und Bertrand setzen sich im 13. Jahr zur Ruhe

Vom Markt auf dem Breslauer Platz ist dieser Stand nicht wegzudenken: Seit zwölf Jahren bereits verkaufen Kathrin und Bertrand – sie sind allen ausschließlich unter ihren Vornamen bekannt – original bretonische Crêpes: mit Ziegenkäse und Edelkastanienhonig zum Beispiel. Im Juli aber ist Schluss, dann wollen sich beide zur Ruhe setzen. Ihr Lebenswerk ‚auf zwei Lastenrädern‘ möchten sie jedoch gern in gute Hände weitergeben und suchen deshalb zurzeit aktiv nach möglichen NachfolgerInnen: „Man sollte Leidenschaft für Küchenarbeit mitbringen, offen sein, Organisations-talent und ein bisschen handwerkliches Geschick besitzen ... und gern Rad fahren!“, erklärt Kathrin. Denn neben dem Marktbetrieb gibt es auch eine ganze Reihe von Veranstaltungen, bei denen „Crêpes et Galettes“ zuletzt aktiv war – und gern gesehen ist. Alle sind rund fünf bis maximal zwölf Kilometer von Friedenau entfernt, wo die beiden Noch-InhaberInnen zu Hause sind. „Für Nachfolger würden wir auch



Bertrand und Kathrin legen im Juli Kelle und Teigverteiler nieder.

die Ausbildung übernehmen, sie eine Woche lang intensiv einarbeiten und anschließend begleiten.“ Bertrand, vormals Informatiker bei der Pariser Stadtverwaltung, und Kathrin haben ihr kulinarisches Handwerk in der Heimat der Crêpes gelernt, in der Bretagne eine richtige Crêpier-Ausbildung absolviert: „Das Geheimnis der Zubereitung kann man nicht aufschreiben“, sagt Kathrin, „man kann es höchstens sehen: die Art, wie der Teig gerührt und auf der Platte

verteilt wird, wie man das Mehl zuvor arbeiten lässt ...“ Platten, Rührgeräte, beide Lastenräder, Zelt und sonstige Utensilien: Alles würde mit dem Abschied im Juli an neue BesitzerInnen übergehen, 10.000 Euro beträgt der Kaufpreis, „darin enthalten sind auch unsere Website und all unsere guten Kontakte und Standplätze“, betont Kathrin. Wer Interesse hat, kann sich bei ihr melden. Die Infos gibt's auf [www.crepesetgalettes.com](http://www.crepesetgalettes.com)

# Der Schiefe Turm zu Handjery

**STADTBILD** E-Scooter-„Kunstwerk“ sorgte für Diskussionen

„Je später die Nacht, desto besser die Ideen ...“ singt die Band Kraftklub in ihrem Titel „Blau“. Vielleicht war auch diese Inszenierung von E-Scootern eine solche Idee: Am Feiertagsmorgen am 1. Mai fand der Friedenauer Jochen Scholz an der Ecke Bundesallee/Handjerystraße jedenfalls eine recht spektakulär anmutende Auftürmung der Gefährte vor. Er teilte die Entdeckung in der Friedenau-Facebookgruppe, wo das Ganze viele Reaktionen hervorrief. Helge Looft deutete ironisch: „Feinfühlig interpretiert und im Dialog mit der Umwelt dialektisch umgesetzt [...] Eine Form

des neo-urbanen Brutalismus, welcher subtil mit dem Betrachter und seiner Rezeption spielt.“ Eine Verbotsdebatte um die motorisierten Kleinvehikel ist auch in Deutschland neu befeuert worden, nachdem Paris sie als erste europäische Hauptstadt verbannen will. Bis zum 1. September müssen die „Trottinettes“ dort verschwunden sein. Mit dem Verschwinden des Turms an der Friedenauer Straßenecke dauerte es Anfang Mai jedenfalls ein bisschen: Am nächsten Morgen, berichtete Jochen Scholz FRIEDA, „war das ‚Werk‘ zwar schon ‚gerupft‘, aber noch in Teilen vorhanden.“





Der FC Internationale macht sich immer wieder fürs Miteinander stark, hier bei der großen Demonstration „Unteilbar“ in Berlin im Jahr 2018, links vorn im Bild der Vereinsvorsitzende Gerd Thomas.

## Rote Karte für Intoleranz und Verschwendung FC Internationale ist Nachhaltigkeitsvorreiter

An diesem 16. Mai ist mal wieder schwer was los auf der Sportanlage am Vorarlberger Damm, von den Mitgliedern des FC Internationale kurz und prägnant „Inter-Arena“ genannt. 13 Teams kämpfen um die LAG Fußball-Landesmeisterschaft für Menschen mit Behinderung. Die findet bereits zum zehnten Mal in Folge hier beim Schöneberger Club statt - und das ist kein Zufall: Er sticht mit vielerlei Aktionen abseits des „Tagesgeschäfts“ aus der Vereinslandschaft heraus, ist einer der außergewöhnlichsten Berlins, wenn nicht von ganz Deutschland. Schon seit seiner Gründung im Jahr 1980 nimmt der FC Internationale eine Sonderstellung ein. Karl-Heinz Hamburger, damals Trainer des SC (heute TSV) Mariendorf, hatte schlicht die Nase voll von immer größeren Summen, die im Berliner Amateurfußball über den Tisch gingen. „Fußball sollte aus Leidenschaft und mit Spaß gespielt werden - und nicht gegen Geld!“ Bei seinem Verein stieß

das auf wenig Verständnis; Hamburger wurde beurlaubt. Kurze Zeit später gründete er, zusammen mit dem Mariendorfer Spieler Wolfgang Dieckmann, den FC Internationale 1980. Doch dieser Name - mit dem ‚-e‘ am Ende (gewählt, weil einige Gründungsmitglieder als

„Ich würde mir wünschen, dass Nationalspieler ihre Verantwortung mehr wahrnehmen.“

Gerd Thomas, 1. Vorsitzender des FC Internationale

„Internationale Studenten“ in der Uni-Liga kickten) - wurde zum Politikum, dem sogar die Frankfurter Rundschau eine ganze Seite widmete: Funktionäre des damaligen Westberliner Fußballverbands VBB störten sich am „kommunistischen Beiklang“, während Solidarität von Größen wie Rudi Völler und Ewald Lienen kam, der erst kürzlich wieder zu Gast bei „Inter“ war. Der Deutsche Fußballbund (DFB) jedenfalls

genehmigte den Namen, der FC Internationale konnte durchstarten ... und engagierte sich von Beginn an über den Sportplatz hinaus, bezog Stellung zu gesellschaftsrelevanten Themen wie Diskriminierung und Rassismus. Legendär die damaligen Friedensturniere zu Ostern, bei denen der Preis eine Kopie des Picasso-Gemäldes „Guernica“ war. Und 2020, nach dem tödlich verlaufenen Übergriff eines Polizisten auf den Afro-Amerikaner George Floyd in den USA, wurde die Inter-Arena mit einem Plakat am Eingang kurzerhand in „George-Floyd-Arena“ umbenannt. Statt eines Sponsors tragen alle Mannschaften seit vielen Jahren die Botschaft „No Racism“ auf der Brust. Und Geld wird ihnen nach wie vor nicht gezahlt, das ist laut Satzung sogar verboten.

„Ich bin ja im Grunde genommen mit den Inter-Themen groß geworden“, erzählt Gerd Thomas, seit 2017 Vorsitzender. Der heute 62-Jährige kam 1992

Fotos: ©Bernd Karkosa, ©FC Internationale



Wolfgang Abitz war von 2000 bis 2017 Vorsitzender bei „Inter“.

von Hamburg nach Berlin. 2003 meldete er seinen Sohn bei Inter an – und sich gleich mit. „Das war damals auf dem Platz in der inzwischen abgerissenen Radrennbahn Schöneberg, wo ich den Jugendtrainer Arne Born traf. Arne trug ein St.-Pauli-Trikot in dieser irren Arena. Da musste ich nicht weitersuchen.“ Gerd Thomas kickte in der Ü40, wurde Jugendleiter, 2. Vorsitzender und schließlich 1. Vorsitzender. Sein Vorgänger Wolfgang Abitz hatte den Posten von 2000 bis 2017 inne. Beigetreten war er schon 1983: „Damals hatten wir gerade mal eine Handvoll Mannschaften, dann sind wir immer weiter gewachsen.“ Heute sind es über 60 – und mehr als 1.300 Mitglieder, „und wir haben Anfragen ohne Ende. Aber es fehlt an Plätzen, Trainern und Betreuern.“ Die Jugend-Abteilung ist nach Hertha Zehlendorf und Viktoria 89 die drittgrößte Berlins. Auch fünf Mädchen-Teams sind im Spielbetrieb; die Schauspielerin Jella Haase („Fack ju Göhnte“) kickte einst im Inter-Trikot. Die erste Frauenmannschaft wurde schon 1981 gegründet. Später machte der Verein von sich reden, als Mirjana Kovacev als erste Frau in Deutschland eine Männermannschaft in der Landesliga trainierte. „Harter Stoff“ für die Männerwelt Fußball: „Wo geht sie bloß duschen?“, fragte sich etwa Uli Hoeneß. Ganz große sportliche Erfolge gab es für die 1. Mannschaft bisher zwar nicht – sie schaffte es 2014 mal in die Berlin-Liga, stieg nach einem Jahr allerdings wieder ab – aber: „Wichtiger ist mir, dass unsere Jugendmannschaften in den höchsten Berliner Ligen vertreten sind, das haben wir geschafft“, betont Thomas. Außerdem heimste der Verein andere hochkarätige Auszeichnungen ein: 2003 wurde er Integrationsstützpunkt, bekam 2010 das „Band für Mut und Verständigung“ der Region Berlin-Brandenburg, gewann 2011 den Innovationspreis des Berliner Sports, 2012 den Eberhard-Bernatzki-Preis des BFV für vorbildliche Jugendarbeit sowie den DFB-Integrationspreis und wurde 2014 zum Botschafter für Demokratie und Toleranz ernannt. Im selben Jahr kam der BFV-Preis für



Gerd Thomas mit Schatzmeister Oliver Schaumann – und dem Großen Sterns des Sports

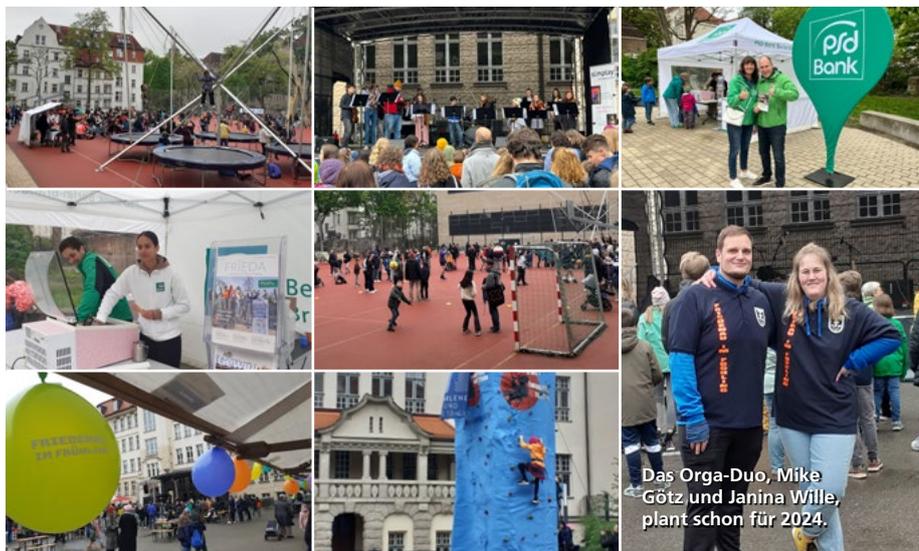
soziales Engagement dazu, 2016 dann der „Große Stern des Sports“ auf Landesebene. Damit vertrat der Club Berlin 2017 erstmals beim Bundesentscheid, damals noch ohne Platzierung. Anders dieses Jahr: Am 23. Januar würdigte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Verantwortlichen mit dem „Großen Stern des Sports“ in Gold für die Initiative „INTERACTION – für mehr Nachhaltigkeit im und durch Sport“, bei der Klima- und Umweltschutz im Fokus stehen (FRIEDA berichtete). Es geht um Mülltrennung, Recycling, faire Fanshop-Produkte und Spielbälle, Sensibilisierungskampagnen. Auf dem zweiten Kunstrasenplatz ist Kork statt Plastik aufgebracht, die Duschen werden schon seit zwölf Jahren mit Erdwärme betrieben. Vor dem Vereinshaus zieht eine Wildblumenwiese Bienen und Hummeln an. Auch nachhaltiges Miteinander spielt hier nach wie vor eine wichtige Rolle. Bereits 2021 erhielt Inter als erster Verein Deutschlands ein Nachhaltigkeitszertifikat vom TÜV Rheinland. Als kürzlich ein Filmteam von „Sport Inside“ am Vorarlberger Damm war, gab Gerd Thomas dem DFB – hinsichtlich der EM im eigenen Land 2024 – dazu gleich einige Anregungen mit auf den Weg: „Ich würde mir wünschen, dass Nationalspieler ihre Verantwortung mehr wahrnehmen. Einen Joshua Kimmich als Klimabotschafter fände ich nicht schlecht.“ Bequem war der FC Internationale für

Entscheidungsträger in höheren Gremien eben nie. Und das wird auch so bleiben, die Themen gehen ja nicht aus. Am 10. Juni richtete der Club unter dem Motto „Support your local planet“ gerade erst einen Tag für mehr Nachhaltigkeit im Sport in der Inter-Arena aus – in Kooperation mit Hertha BSC und Host City Berlin für die UEFA EURO 2024. „Du musst dich auf den Weg machen“, sagt Gerd Thomas. „Und beim nächsten Mal sollte man sich nicht verschlechtern haben, sondern ein Stück weitergekommen sein.“

BEK



Das Plakat des Friedenspokals, Ostern 1982: Der Preis des Turniers war eine Kopie von Picassos Gemälde „Guernica“.



## 103 Ausschanktage bis in den September

**GASTRONOMIE** Weinbrunnensaison Mitte Mai gestartet

In ganz Berlin wartet man frühjahrs auf den Beginn der Brunnensaison – wenn endlich das Wasser wieder plätschert und Fontänen sprudeln. Am Rüdeshheimer Platz fließt seit 13. Mai der Rebensaft, denn zu diesem Termin war dieses Jahr Startschuss für den dortigen Weinbrunnen, bei dem seit mehr als 50 Jahren WinzerInnen aus dem Landkreis Rheingau-Taunus Wein und Sekt kredenzen. Bis zum Finale am 9. September gibt es auf dem Plateau über dem Siegfried-Brunnen in 2023 insgesamt 103 Ausschanktage, summiert das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf. Das Weingut Basting eröffnete mit seinem Angebot, auch das Weingut Abel und das Haus Nikolai sind noch an der Reihe. Bezirksbürgermeisterin Kirstin Bauch: „Am Weinbrunnen kann man Wein aus unserem Partnerlandkreis Rheingau-Taunus nicht nur genießen und einkaufen, sondern auch ins Gespräch mit den erfahrenen Winzern kommen und eine Menge dazu erfahren und lernen. Ich freue mich daher sehr, dass wir den beliebten Weinbrunnen am Rüdeshheimer Platz auch in diesem Jahr wieder über die Sommermonate öffnen können. Aus Rücksicht gegenüber den Anwohnenden erlauben wir an Sonntagen keinen Ausschank, appellieren aber an alle BesucherInnen des Weinfestes, auch an den anderen Tagen nach Ende des Ausschanks Rücksicht zu nehmen und vor allem Müll korrekt zu entsorgen und zu vermeiden.“ Auf jeder ausgegebenen Flasche liegt ein Pfand von mindestens 10 Euro. Der Flaschenverkauf endet um 20 Uhr, der glasweise Ausschank um 21.30 Uhr.



## Friedenau feiert den Frühling – stimmungsvoll und wetterfest!

**MITEINANDER** Erfolgreiches erstes Kiezfest wird Nachfolge haben

Von so ein bisschen Niesel lassen sich die FriedenauerInnen doch nicht unterkriegen! Trotz Feuchtigkeit von oben und – nach einer wahren Serie warmer Tage – plötzlich kühler Temperaturen strömten die Menschen am 6. Mai nur so auf die Areale von Stechlinsee-Grundschule und Paul-Natorp-Gymnasium, denn hier fand das große Kiezfest statt (FRIEDA berichtete im Vorfeld). Motto „Friedenau im Frühling“, und daran taten auch die äußerlichen Bedingungen keinen Abbruch, denn Veranstaltende, Auftretende, AusstellerInnen und Gäste waren gleichermaßen mit sonniger Laune und viel Motivation ausgestattet, den Tag gemeinsam zu etwas Besonderem zu machen. Und während der Himmel die Regenschotten dann doch noch schloss, ging es auf und vor der Bühne besonders heiß her. Hier zeigten zwischen 12 und 17 Uhr KünstlerInnen von Schulen und Musikschule ihr Können und ernteten tosenden Applaus. Daneben lockten zahlreiche Stände mit unterschiedlichen Köstlichkeiten, und lokale AkteurInnen präsentierten ihre Projekte, etwa der Verlag edition Friedenauer Brücke oder die Stolpersteininitiative Stierstraße – und auch das Magazin FRIEDA. Am Stand der PSD Bank Berlin-Brandenburg, Hauptsponsorin des Kiezests, wurde gratis Vanilleeis ausgegeben. Außerdem konnten die BesucherInnen sich an vielen Sport- und Bewegungsangeboten des Friedenauer TSC 1886 aus-

probieren: bei kleinen Fuß- und Basketballpartien im Freien oder Volleyball sowie Turn- und Spielparcours unterm Hallendach beispielsweise.

„Wir hatten mit rund 5.000 Menschen gerechnet, allerdings bei richtig gutem Wetter“, sagt Mike Götz vom Organisationsteam und freut sich, denn: „Tausende sind wirklich gekommen! Übrigens auch trotz der Konkurrenz von King Charles' Krönung im Fernsehen. Unsere Tombola mit den vielen tollen von unseren Unterstützern zur Verfügung gestellten Preisen war nach nur zwei Stunden ausverkauft!“ Auch das allerletzte Eisbällchen wurde kurz vor Schluss aus der Schale geschabt, während die Verantwortlichen der PSD Bank mit Mike Götz bereits ins nächste Jahr blickten: „Klar sind wir als Hauptsponsor wieder dabei!“ Und so dürfen die diesjährigen Feierlichkeiten als Startschuss für ein neues Traditionsevent gelten. Weitere Planungen laufen bereits. Auch eine eigene Website ist im Aufbau: denn bisherige Infos waren online noch beim Friedenauer TSC angedockt, aus dessen Reihen die Idee gekommen war: „Wir möchten aber, dass das Event wirklich ein Fest von allen für alle im Kiez ist, und das soll auch so wahrgenommen werden“, betont Götz. Am ersten Mai-Samstag 2024 geht es dann wieder rund – und das kann sich auch die Sonne jetzt schon mal dick in den Kalender schreiben.



# 50mal Graffiti-Kunst an der Friedenauer Höhe

**IMMOBILIEN** Farbenfrohe Mitmachaktion am Bauzaun

Graffiti sind – gerade im Bereich von Neubauten – in der Regel eher unerwünscht. Anlässlich des Gallery-Weekends am 28. und 29. April wurde an der „Friedenauer Höhe“ allerdings mit voller Absicht ordentlich gesprüht und eingefärbt. Im Rahmen einer Mitmachaktion hatte das Immobilienunternehmen Instone Real Estate Nachbarschaft, (Kunst-)Schulen, Jugend- und Senioreneinrichtungen an den Bauzaun des Neubaus „Marlene und Dietrich“ eingeladen, der als Riesen-Staffelei für einen Graf-

fiti-Workshop diente. Unter Anleitung der Profis von „Lucky Walls“ konnten die rund 100 TeilnehmerInnen – zwischen drei und 80 Jahre jung – am Lauterplatz eigene Erfahrungen mit den bunten Spraydosen sammeln. Die dabei entstandenen 50 Bilder in der Größe DIN A1, werden im Herbst durch „Lucky Walls“ weiter künstlerisch bearbeitet, um daraus größere Gesamtkunstwerke zu erstellen. In der Vorweihnachtszeit sollen diese dann für einen guten Zweck versteigert werden, heißt es vom Veranstalter.

# Von der Eliteschule in die Bezirksverwaltung

**PERSONALIE** Denis Fränkel ist seit kurzem neuer Fachbereichsleiter für den Sport in Tempelhof-Schöneberg



**Denis Fränkel, der neue Fachbereichsleiter Sport**

„Ich will mich schnell einarbeiten und insbesondere auch den Kontakt zu den vielen Sportvereinen im Bezirk suchen, um die Kommunikation und den Austausch weiter zu intensivieren“: Mit diesen Worten nahm Denis Fränkel Anfang April seine Tätigkeit beim Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg auf. Er ist dort seither neuer Leiter des Fachbereichs Sport. Zuvor

hatte er an der Eliteschule des Sports im Olympiapark gearbeitet und ein sportwissenschaftliches Studium abgeschlossen. Damit sei er für die anstehenden Aufgaben gut gerüstet, heißt es von der Verwaltung. Bezirksstadtrat Tobias Dollase: „Ich freue mich, dass wir mit Herrn Fränkel eine weitere Leitungskraft gewinnen konnten, und bin sehr zufrieden, damit alle Fachbereichsleitungspositionen im Schul- und Sportamt wieder besetzt zu haben.“ Stellenlücken zu schließen, hatte Dollase sich bei seinem Amtsantritt als eines der wichtigsten Ziele gesetzt.



**Überlassen Sie das uns!**

**Professionelle Entsorgungslösungen für:**

## Gewerbeabfälle

Bedarfsgerechte Konzepte zur Erfassung Ihrer gemischten Gewerbeabfälle – entsprechend der Gewerbeabfallverordnung

## Altpapier

Beste Preise für Industrie, Handel, Gewerbe, Wohnungswirtschaft und Privathaushalte

## Gewerbefolien

Kostengünstige und umweltgerechte Wertstoffentsorgung

## Andere Abfälle

Zuverlässige Erfassung aller anderen Abfälle zur Verwertung (Glas, Holz, Schrott, E-Schrott)



**Bartscherer & Co. Recycling GmbH**  
Montanstraße 17-21  
13407 Berlin

Tel: (030) 408893-0  
Fax: (030) 408893-33

[www.bartscherer-recycling.de](http://www.bartscherer-recycling.de)



## Wettstrampeln für Umwelt und Gesundheit

**AKTION** Fünf Bezirke messen sich bei „Klima-Tour“

Fünf Berliner Bezirke wollen Kinder und Jugendliche verstärkt aufs Fahrrad bringen und liefern sich deshalb ab sofort einen Wettbewerb, der für Klima- und Gesundheitsthemen sensibilisiert. Tempelhof-Schöneberg und Charlottenburg-Wilmersdorf treten dabei gegen Reinickendorf, Lichtenberg, und Mitte an. Den Rahmen der Aktion gibt die sogenannte Klima-Tour des Ökologischen Verkehrsclubs (VCD). Noch bis 31. August sind alle jungen Menschen bis 18 Jahren in Schulen, Jugend- und Freizeit-Einrichtungen – und deren Familien – aufgerufen, möglichst viel Strecke mit dem Fahrrad zu sammeln. Teilnehmende können sich als Gruppe oder auch als Einzelperson auf [www.klima-tour.de](http://www.klima-tour.de) anmelden und ihre gefahrenen Kilometer eintragen. Auf diese Weise beteiligen sie sich gleichzeitig auch am bundesweiten Wettbewerb des VCD. Zum Ende der Tour wird der Gewinnerbezirk ermittelt und im Rahmen einer Abschlussveranstaltung feierlich verkündet, voraussichtlich vor dem Roten Rathaus. Der Tempelhof-Schöneberger Bezirksstadtrat Tobias Dollase: „Ich freue mich sehr, dass mit dieser Aktion gerade Kinder und Jugendliche unseres Bezirks dazu ermuntert werden, sich mit dem Rad fortzubewegen und damit etwas für die Gesundheit und fürs Klima tun. Ein Wettbewerb kann da ein guter Anreiz sein, sich noch mehr zu bewegen und zu engagieren.“

## Neuer Glanz für Spielplätze in Charlottenburg-Wilmersdorf

**FREIZEIT** Anlagen im Volkspark Wilmersdorf und am Ludwig-Barnay-Platz sollen überarbeitet werden

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat kürzlich Zwischenbilanz zum Thema „Spielplatzsanierung“ gezogen und einen Ausblick gegeben. Wie schon in den Vorjahren sei es dem Bereich Grünflächen auch 2022 gelungen, „erhebliche Mehrmittel“ für die Spielplatzsanierung zu bekommen: Statt der dem Bezirk ursprünglich vom Senat bereitgestellten 1,14 Millionen Euro seien 2,28 Millionen Euro in insgesamt 17 Spielplatzsanierungsmaßnahmen umgesetzt worden. In diesem Jahr stehen für Erneuerungen Mittel von fast 800.000 Euro aus dem Kita-

und Spielplatzsanierungsprogramm zur Verfügung. Diese werden unter anderem für die Anlagen im Volkspark Wilmersdorf und am Ludwig-Barnay-Platz eingesetzt. Oliver Schruoffeneger Bezirksstadtrat für Ordnung, Umwelt, Straßen und Grünflächen, dankte den zuständigen Fachbereichsmitarbeitern für ihr Engagement und betonte: „Gerade in einem Bezirk mit einem erheblichen Defizit an Spielplatzflächen ist es umso wichtiger, dass die vorhandenen Plätze gut in Schuss sind und ein abwechslungsreiches Geräteangebot angeboten wird.“

## Gartenarbeitsschule hat einen neuen Leiter

**BILDUNG** Stephan Schlütter folgt auf Susanne Müller-Kahl



Stephan Schlütter, neuer Leiter der Gartenarbeitsschule

Tempelhof-Schöneberg statt – und seit Kurzem ist Schlütter deren neuer Leiter, vorerst kommissarisch. Er löste mit Amtsantritt Susanne Müller-Kahl ab, die

in Ruhestand gegangen ist. Der Lehrer, Landschaftsarchitekt und Gärtnermeister hatte zuvor bereits die Pendant-Institution in Steglitz-Zehlendorf geführt. „Es freut mich sehr, dass wir mit Herrn Schlütter einen sehr engagierten Nachfolger gewinnen konnten, der die wichtige Arbeit in der Gartenarbeitsschule fortführt“, sagte der zuständige Schulstadtrat Tobias Dollase: „Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle auch Frau Müller-Kahl, die sich hoch motiviert um die Belange der Gartenarbeitsschule gekümmert hat.“



## Kinderbuch über die Superkraft im Essen zum Entdecken und Mitmachen für Kinder ab 5 Jahren

Kinder entdecken selbst, warum gesunde Ernährung so wichtig ist: Mit einer spannenden Geschichte voller Mut, Entschlossenheit und Freundschaft, erkennen Kinder spielerisch die Bedeutung von Vitaminen und Mineralstoffen, als die Superkräfte in natürlichen Lebensmitteln. Dabei kommen sie den Tricks der Lebensmittelindustrie auf die Spur und finden die Unterschiede zwischen gesunden und hochverarbeiteten Produkten heraus.

Scan mich  
mit dem Smartphone



**amazon Bestseller**  
bei Kinderbüchern über Ernährung

**naehrstoffgeschichte.de**  
Infos, Bonusmaterial & Shop



Vereinsvorstand Michael Webers mit Katayoun Rashidian (links), zuständig für Geflüchtetenarbeit, und Helena Knese, die Angebote speziell für junge Erwachsene entwickelt.

## „KommRum“ – der freundliche Imperativ Institution möchte Menschen zusammenbringen

„Super, wundervoll, wunderbar !!!!! Klasse !!!!!“ Mit vielen lobenden Worten bedachte kurz vor Weihnachten Elvira das Team des „KommRum“ im Online-Gästebuch der Einrichtung. Dazu jede Menge Ausrufezeichen, um ihre Begeisterung zu unterstreichen. Wie passend, setzt der KommRum e. V. auch selbst so viele davon: mit seiner Arbeit, seinem Einfluss und - zuallererst schon mit seinem Namen, denn der liest sich schließlich als freundlicher, einladender Imperativ. Was vermutlich nur wenige entschlüsseln können, ist das Wortspiel

dahinter. Denn ursprünglich rührt der Begriff von ‚verkürzt, ‚Komm-unikationszentrum‘. Genau als solches war die Institution 1980 gestartet, anfangs noch ohne Vereins- oder andere juristische Struktur. Ziel war es, vor dem Hintergrund eines sich rasant ändernden Verständnisses psychischer Erkrankungen, Betroffenen neue Unterstützungs- und -Teilhabemöglichkeiten anzubieten, zu entstigmatisieren, zu entpathologisieren und zu (re)integrieren. Allgemein habe hierzu seinerzeit große Aufbruchstimmung geherrscht, beschreibt

Michael Webers vom Vereinsvorstand, „und für uns war der Standort in Friedenau die Urzelle. Auch heute ist unsere Kontakt- und Beratungsstelle mit dem Café hier an der Schnackenburgstraße das Herzstück von KommRum.“

Wichtig ist dem Team das niederschwellige Angebot: Wer hierherfindet, muss weder einen Namen nennen, noch eine Schwäche preisgeben. „Oft wissen wir nicht einmal, wer erkrankt ist und wer nicht, schließlich kommen auch viele Nachbarn einfach im Café vorbei - und

## MENSCHEN BEWEGEN

diese Mischung ist auch sehr erwünscht“, betont Webers. Das Leitbild des Vereins beschreibt dies ausführlich: „Ver-rücktheit kann jede menschliche Beziehung erreichen“, heißt es dort, und „Begegnung von Erkrankten und Nicht-Erkrankten ist hilfreich – für beide Seiten“. Menschen jeden Hintergrunds begegnen sich deshalb bei den Angeboten an der Schnackenburgstraße und weiteren Standorten in inzwischen drei Bezirken auf Augenhöhe. Im Töpfer-, Handarbeits- oder Malkurs, der Schreibwerkstatt oder bei der Seelenmusik beispielsweise können sich alle kreativ ausdrücken, ihre Wirksamkeit (er)spüren. Auch Workshops, die konkret Entspannungs- oder Bewältigungstechniken vermitteln, stehen auf dem vielseitigen Wochenprogramm. Und wer intensivere seelische Hilfe benötigt, kann das persönliche Einzelgespräch mit den ExpertInnen der Einrichtung suchen. Die Arbeit mit den KlientInnen setzt auf deren persönlichen Ressourcen auf und zielt darauf ab, dass sie in partnerschaftlicher und gleichberechtigter Zusammenarbeit mit den TherapeutInnen ihre „ver-rückten“ Persönlichkeitsbereiche kennen- und zu akzeptieren lernen. „Wir richten uns nach dem dialogischen Ansatz“, erklärt Michael Webers: „Der professionelle Part ist dabei genauso wichtig wie die Einbeziehung von Angehörigen sowie von Menschen, die eine eigene Erkrankung überwunden haben: unseren GenesungsbegleiterInnen.“

Die Corona-Jahre haben einen enormen Einfluss auf die Arbeit des KommRum genommen. Während der Pandemie setzte man alles daran, die Verbindung zu den KlientInnen nicht abreißen zu lassen, durch digitale Alternativen oder „Walk & Talk“ unter freiem Himmel zum Beispiel. „Die eigentlichen Auswirkungen der Vereinsamung werden aber erst noch kommen“, ist Vorstandler Webers sich sicher. Auch deshalb nimmt der Verein zuletzt insbesondere junge Erwachsene stärker in den Fokus. Um

den Bereich aufzubauen, ist kürzlich Helena Knese an Bord gekommen: „Junge Menschen haben ein anderes Erleben“, sagt sie, „ihre psychische Belastung ist meistens noch frisch; und sie haben andere Anliegen und Themen.“ Gern möchte sie die Angebote des KommRum deshalb bei dieser Zielgruppe bekannter machen, „gerade auch unser Café, weil man ja einfach reinschauen kann, ohne Druck, ohne Erwartung.“ Eine weitere Herausforderung der letzten Jahre und der Gegenwart ist die Arbeit mit Geflüchteten, die von psychischen Erkrankungen betroffen sind. Hierfür ist, als eine von zwei Kräften, Katayoun Rashidian zuständig. Unter anderem steht sie im Austausch mit der Frauen-Unterkunft an der Niedstraße. „Ich erlebe, dass viele Leute sich nicht recht trauen sich mitzuteilen.“ Was die Sprachbarriere betrifft, bietet das Sprachcafé des KommRum eine Möglichkeit, Hürden zu überwinden. Eine Kinderbetreuungsmöglichkeit ist im Aufbau, um Freiraum zu schaffen. Auch geht es um kulturelle Anknüpfungspunkte. Im März wurde „Nouruz“ gefeiert, das persische Neujahrsfest, das den Frühlingsanfang ehrt. „Es war so schön zu sehen, wie die Gäste hier gemeinsam gesessen, geredet und getanzt haben“, freut sich Katayoun Rashidian, „manche hatten sogar kulinarische Spezialitäten dabei, und wir haben den traditionellen Tisch mit sieben Gaben gedeckt, der noch eine ganze Weile hier stand und für Gesprächsstoff sorgte.“ Natürlich

„Für viele Menschen hier in Friedenau sind wir sowas wie das erweiterte Wohnzimmer.“

Michael Webers, Vorstand KommRum e. V.



Die von Stefan Wimmer geführte Fahrradwerkstatt ist eines der KommRum-Angebote aus dem Bereich „Zuverdienst und Betreute Arbeit“.

gibt es auch für Geflüchtete persönliche Dialogangebote, falls nötig mit DolmetscherInnen. Alle Ansätze haben dabei eine Lotsenfunktion, um eine Überleitung ins psychiatrische Versorgungssystem des Landes zu schaffen.

Einen Übergang in Strukturen bieten auch die Wohnungslöshilfe und die verschiedenen Wohnprojekte des KommRum, ebenso wie der Bereich „Zuverdienst und Betreute Arbeit“, bei dem sich KlientInnen zum Beispiel in der Fahrradwerkstatt oder dem Café an der Schnackenburgstraße

betätigen können, aber auch in einer Schulbücherei oder in der PatientInnenbibliothek des Auguste-Viktoria-Klinikums ... „Gut dass wir ein großes, auch

lokales Netzwerk zur gegenseitigen Unterstützung haben“, findet Michael Webers. Unter anderem arbeitet der Verein mit dem Nachbarschaftsheim Schöneberg zusammen. Zur Südwestpassage Kultour werden Ausstellungen beigesteuert, und auch beim Engelmarkt ist man aktiv. „Mit unseren Angeboten platzen wir schon fast aus allen Nähten“, sagt Michael Webers, „dafür sind wir für viele Menschen hier in Friedenau sowas wie das erweiterte Wohnzimmer.“ Kein Wunder, dass letzten Dezember auch Karina ein begeistertes Statement im Web-Gästebuch zurückließ: „Dass ich das KommRum entdeckt habe, ist wunderbar!“ ... Und da ist es wieder, das freundliche Ausrufezeichen.

ITH

Auch der Verein „KommRum“ bekam als Anerkennung für sein so wichtiges Engagement die „Kleine FRIEDA“ verliehen, die besondere gesellschaftliche Leistung würdigt.

KommRum e. V. unterstützen: „Wer uns helfen möchte, kann unsere Angebote nutzen und anderen davon erzählen“, sagt Michael Webers, „denn Öffentlichkeit schafft Entstigmatisierung.“ Auch neue Vereinsmitglieder seien herzlich willkommen.

Mehr dazu unter [www.kommrum.de](http://www.kommrum.de)





## 3.000 Euro für Erdbebenopfer aus Mezitli

**CHARITY** Initiative Grazer Platz organisierte Benefizkonzert in der Kirche Zum Guten Hirten

3.000 Euro sind zusammengekommen: Organisiert von der Initiative Grazer Platz fand am 5. Mai in der Kirche Zum Guten Hirten ein Benefizkonzert statt. Der Erlös geht an die Opfer des verheerenden Erdbebens von Anfang Februar, das sich auch auf den Partnerbezirk Tempelhof-Schönebergs, Mezitli, auswirkt. Die Veranstaltung wurde deshalb auch von der hiesigen Bezirksverwaltung unterstützt; Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann übernahm die

Schirmherrschaft. „Obwohl die Katastrophe in den Nachrichten mittlerweile weitestgehend aus dem Fokus gerückt ist, bleibt sie für die Betroffenen vor Ort und deren Angehörige hier in Berlin präsent“, hieß es von der Behörde im Vorfeld: „In dieser schwierigen Zeit benötigt unser Partnerbezirk [...] dringend unsere Unterstützung. Tausende Menschen aus der Erdbebenregion sind auf der Suche nach Zuflucht nach Mezitli geflohen und müssen dort

untergebracht und versorgt werden. Als Bezirk Tempelhof-Schöneberg haben wir eine langjährige Städtepartnerschaft mit Mezitli und fühlen uns daher besonders verpflichtet, den Menschen vor Ort zu helfen.“ Zahlreiche MusikerInnen traten auf – wie Natascha Roth, James Scholfield, Ümit Ürgen, Sezen Sahin, Dene Sahin, Merve Akyildiz und Mehdi Hesamizadeh. In der Pause gab es ein von der Initiative Grazer Platz gestaltetes türkisches Buffet.

## Ein Auto „wie der kunterbunte Hund“

**KINDER** Bezirk Steglitz-Zehlendorf hat jetzt ein Spielmobil

Seit Ende April rollt es durch den Bezirk: Steglitz-Zehlendorf hat ein eigenes Spielmobil an den Start gebracht. Es beinhaltet Spiel-, Bewegungs- und Kreativideen für Kinder zwischen acht und 13 Jahren ... wie eine schnell zu installierende Slackline, Balancierbretter, verschiedene Bälle oder auch das beliebte Cornhole, bei dem kleine Säckchen in Holzbretter mit Löchern geworfen werden müssen. Zwei pädagogische Fachkräfte betreuen das Angebot. Zur Eröffnung sagte Jugend- und Gesundheitsstadträtin Carolina Böhm: „Das neue Angebot ist vor allem wegen der Flexibilität großartig. Im Sommer können unter-

schiedliche Orte angefahren werden, damit kommen wir mit Kindern und Familien im Bezirk in Kontakt und erhöhen hoffentlich die Lust, sich draußen zu bewegen und zu begegnen.“ Besonders freue sie, dass das Fahrzeug noch weiter verschönert werde: „Das unauffällige Weiß verschwindet, der Wagen wird durch Kinderzeichnungen kunterbunt und so sicherlich bald im Bezirk bekannt sein – wie der kunterbunte Hund.“ Die Stationen des Spielmobils gibt es im Internet unter [www.stadtteilzentrum-steglitz.de/kinderspielmobil-szsteglitz](http://www.stadtteilzentrum-steglitz.de/kinderspielmobil-szsteglitz). Finanziert ist das Projekt durch das Jugendförder- und Beteiligungsgesetz.



Von links: Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg, Bezirksstadträtin Carolina Böhm sowie – vom Stadtteilzentrum Steglitz – Andrea Stockey und Milena Sahoraj

# Bezirksamt richtet neue Willkommensklassen ein

**INTEGRATION** Am Standort Ella-Barowsky-Straße auch Doppelbeschulung

Das Schul- und Sportamt in Tempelhof-Schöneberg hat neue Willkommensklassen für geflüchtete Kinder und Jugendliche eingerichtet – „auch unter den aktuell schwierigen Rahmenbedingungen und trotz der räumlich erreichten und von der zuständigen Senatsbildungsverwaltung bestätigten Kapazitätsgrenze an den bezirklichen Schulen“ sei es in enger Abstimmung mit der Regionalen Schulaufsicht und den bezirklichen Schulen gelungen, die benötigten Schulplätze bereitzustellen. So teilt das Bezirksamt mit. Seit Mai wird bereits unterrichtet. Dabei kommt auch die sogenannte Doppelbeschulung zum Einsatz. Hier werden Klassenräume über Vor- und Nachmittag mehrfach belegt. Mit neuen Lehrkräften könnten jetzt nach und nach an diesem und weiteren Standorten, die nach den Sommerferien dazu kommen sollen, die aktuell bestehenden Bedarfe gedeckt werden, heißt es. Aber auch: „Um die Zahl der Willkommensklassen jedoch tatsächlich abdecken zu können, werden weitere Lehrkräfte benötigt.“



Von links: Bezirksstadtrat Tobias Dollase, Yannick Spies, Lisa Kossack, Matthias Goldbeck-Löwe (leitender Schulrat der regionalen Schulaufsicht), Daniela Lüßem, Lars Heller und Jan Geiger

Foto: ©Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

  
**RAZ Verlag**  
EINFACH MEHR DAVON

# Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!



**Jetzt Mediadaten anfordern!**  
(030) 43 777 82-0 oder  
Anzeigen@raz-verlag.de



## Ohr-Erkundungstouren für Lichterfelde, Dahlem, Wannsee

**ERLEBNIS** Drei neue „Audiowalks“ stehen jetzt zur Verfügung

Der erste Audiowalk in Steglitz-Zehlendorf führt die ZuhörerInnenschaft schon seit einer Weile in die Villenkolonie Lichterfelde-West ... Jetzt aber gibt es gleich drei neue Touren. In 45-minütigen Spaziergängen werden Interessierte per Tablet oder Smartphone - und natürlich Kopfhörern auf den Ohren - durch verschiedene Ortsteile geführt: ins „deutsche Oxford“ zur Freien Universität in Dahlem, zum Schlachten- und Nikolassee und zum Wannsee. Dabei tauchen sie jeweils in fiktive Geschichten ein, die sie das Ganze aus besonderer Perspektive erleben lassen. So ist man etwa mit einem

Dienstmädchen aus dem Jahr 1908 unterwegs oder mit Rudi Dutschke. Sämtliche Touren sind auf Deutsch und Englisch verfügbar und können unter [www.tourismus-suedwest.berlin/kultur/audiowalks](http://www.tourismus-suedwest.berlin/kultur/audiowalks) heruntergeladen werden. Über die jetzt vier „Walks“ hinaus gibt es für Spannungssuchende auch ein interaktives Audiocaching. Dabei werden TeilnehmerInnen zu AgentInnen im Jahr 1957, müssen auf ihrem Weg vorbei an Sehenswürdigkeiten verschiedene Rätsel lösen und Geheimcodes entschlüsseln. Die Spielanleitung findet sich unter [www.tourismus-suedwest.berlin/audiocaching](http://www.tourismus-suedwest.berlin/audiocaching)



Ernst Ludwig Kirchner – Selbstporträt von 1919

## „Brücke“-Mitbegründer auf Porzellan verewigt

**KUNST** Neue Gedenktafel für Ernst Ludwig Kirchner in Wilmersdorf

Ernst Ludwig Kirchner (1880-1938) zählt zu den wichtigsten Vertretern des Expressionismus. 1911 zog der Maler und Grafiker aus Dresden nach Berlin und lebte bis 1913 in der Durlacher Straße in Wilmersdorf. Genau dort befindet sich seit Ende April eine neue Gedenktafel. Mit ihr erinnert die Stadt Berlin an den Mitbegründer der expressionistischen Künstlergruppe „Brücke“. Die Berliner Gedenktafeln aus weißem Porzellan, hergestellt von der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin, sind ein Programm des Landes Berlin, eingebunden in das Förderprogramm Historische Stadtmarkierungen der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Die Recherche und Organisation der Kirchner-Tafel lag beim Verein Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin, in Zusammenarbeit mit dem Kirchner Museum Davos. Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf dankt besonders auch der GASAG AG, die als langjährige Hauptsponsorin des Berliner Gedenktafelprogramms die Tafel für Ernst Ludwig Kirchner finanziert hat.

## Kieztreff Ebersstraße nach Umbau wiedereröffnet

**SOZIALES** Vielfältiges Angebot des Deutschen Roten Kreuzes für alle aus der weiteren Nachbarschaft

Seit Ende April ist er wiedereröffnet - mit umfangreicherem Programm: Im Kieztreff an der Ebersstraße 80/80a ist für Menschen aller Kulturen und sozialer Schichten aus der weiteren Nachbarschaft etwas geboten. Beispielsweise finden sich hier das Elterncafé und Beratungsmöglichkeiten für Alleinerziehende, Sprachförderung von Vorschulkindern, das Spielmobil, ein ukrainisches Frauencafé oder Raum zum geselligen Austausch unter SeniorInnen. Im angeschlossenen Kiezladen sind gut erhaltene Sachspenden wie Kleidung oder Spielzeug zu günstigen Preisen zu erstehen; der gesamte Erlös kommt sozialen Projekten zu Gute. Als Ziele hat sich die Einrichtung Integration und Teilhabe sowie interkulturelle Öff-

nung, Elternkompetenz und -bildung, Freizeitgestaltung, Einsamkeitsprävention, Hilfe zur Selbsthilfe und nachbarschaftliches Miteinander gesetzt. Im Kieztreff werden neben Deutsch auch Türkisch, Arabisch, Russisch/Ukrainisch, Englisch und Französisch gesprochen. „Sie sind herzlich eingeladen zum Austausch, gemeinsamen Erleben, Informieren und zur Begegnung“, schreibt der DRK Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e. V. Die Angebote des Kieztreff Ebersstraße werden ermöglicht durch viele freiwillig Engagierte und - finanziell - unter anderem durch Fördermittel des Jugendamts Tempelhof-Schöneberg, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Deutschen Klassenlotterie Berlin.



**Wir sind seit 30 Jahren an 365 Tagen im Jahr mit Herz und Seele  
für die häusliche Pflege im Einsatz.**

**Bewusst leben, bewusst pflegen –  
einfach ein gutes Gefühl!**

**Werde Teil unseres Teams,  
wir freuen uns über neue Mitglieder im Team,  
gemeinsam pflegen wir mit Vertrauen.**

**Zimmermanns-Pflage team**  
weil gute Pflege kein Zufall ist

Zimmermannstr. 14  
12163 Berlin  
Tel. 030 79 70 75 34  
info@zimmermanns-pflage team.de

Orgelbauer Peter Petersohn begann Mitte Januar mit der Generalüberholung der Orgel. Unter anderem müssen alle Pfeifen in Augenschein genommen werden.



## Puzzle mit mehr als 5.000 Teilen

### Neuer Glanz für eine Kirchenorgel

Der Schritt von draußen nach drinnen ist so, als hätte jemand das Licht ausgeknipst und die Heizung abgedreht. Das Innere der Nathanael-Kirche ist kühl und dunkel. Doch die Augen gewöhnen sich schnell an den schattigen Ort, während ich hinter Peter Petersohn die Treppe zur Empore emporsteige. Oben angekommen, präsentiert mir der Orgelbauer von der Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH aus Zehlendorf das penibel geordnete Chaos, das hier herrscht. Die große Schuke-Orgel ist in Tausende Einzelteile zerlegt. Hier die Tasten einer Manusklavatur, dort ein paar Kisten voller vorsortierter verschieden großer Pfeifen ... 2.400 - von wenigen Zentimetern bis zu mehreren Metern Größe - gilt es zu rein-

gen und zu stimmen. Der Spieltisch soll neue Tasten erhalten. Kostenpunkt: fast 64.500 Euro, die einerseits aus Rücklagen, andererseits aus Spenden kommen können. Eingordnet und erklärt ist das Ganze auf einem Aushang vor der Kirche: „Die Schuke-Orgel in der Nathanael-Kirche braucht Ihre Hilfe! Die Orgel der Nathanael-Kirche wurde 1958 erbaut und leistet der Gemeinde seit 64 Jahren treue Dienste. Sie ist ein Zeichen ihrer Zeit durch Klangfarbe und Aufbau.“ Die Kirche am Grazer Platz selbst gibt es schon wesentlich länger als die Orgel, fast die doppelte Zeitspanne: Sie entstand in den Jahren 1902 und 1903 unter dem Patronat der Kaiserin Auguste nach Plänen des Architekten Jürgen Kröger, der für seinen Entwurf in märkischer Backsteingotik bei der Ausschreibung den 1. Preis bekommen hatte. Die Kirchweihe, an der auch der Kronprinz des Deutschen Reichs, Wilhelm von Preußen teilnahm, fand am 31. Oktober 1903 statt. Im Innern thronte damals noch eine Sauer-Orgel mit zwei Manualen, gebaut von Wilhelm Carl Friedrich Sauer. Doch im Zweiten Weltkrieg vernichteten Brandbomben am 15. Februar 1944 das Dach über dem Kirchenschiff und einen Monat später auch noch die Turmspitze bis zum Glockenstuhl. Zwar blieb das Innere der Kirche relativ gut erhalten, doch benötigten die Menschen nach Kriegsende jedes nur irgendwie verwendbare Material. Und so wurden unter anderem Deckenbalken, Holzbänke und auch Metallteile von „Nathanael“ entwendet. An einen Wiederaufbau dachte in dieser schweren Zeit niemand. Erst ab 1952 wurden Pläne dafür geschmiedet, und am 23. Oktober 1955



Das Schuke-Instrument ist seit November 1959 Teil der Kirche am Grazer Platz und verfügt über drei Manuale.

## HISTORISCHES

wurde die Kirche erneut eingeweiht, obwohl die Renovierung des Innenraums noch nicht abgeschlossen war. Auch fehlte vorerst noch die neue Orgel.

Das Schuke-Instrument ist seit November 1959 Teil der Kirche. Es besitzt eine mechanische Spieltraktur und eine elektrische Registertraktur. Sie wurde 1989 bereits überholt und mit einem zusätzlichen Register versehen. So hat die Orgel nunmehr 32 Register und drei Manuale. „Es war allerdings nach mehr als drei Jahrzehnten wieder dringend notwendig, die Orgel einer Generalüberholung zu unterziehen“, erklärt Orgelbauer Petersohn, „und so haben wir Mitte Januar damit angefangen, mussten allerdings zwischendurch pausieren, weil es noch einmal sehr kalt wurde.“ Der Experte ist schon seit 30 Jahren in seinem Beruf tätig. Entsprechend schlägt er mit Fachbegriffen um sich, erklärt sie mir aber bereitwillig. Was „Beledern der Bälge“ bedeutet zum Beispiel: „Das Leder der Bälge für die Windversorgung war nach sechs Jahrzehnten spröde geworden, das mussten wir erneuern“, klärt der Fachmann mich auf. „Wichtig ist letztlich nur, dass man bei der Generalüberholung alles einmal rausnimmt, saubermacht, nach Schäden schaut und diese beseitigt.“ Im Detail umfassen diese Maßnahmen das Abtragen des Pfeifenwerks, die Reinigung von Stöcken, Schleifen und Zungenblättern, das Auswechseln von Verschleißteilen, die Erneuerung von Mechanikverbindern, die Überarbeitung von Balganlage, Windversorgung, Pfei-



Die Kirche am Grazer Platz entstand in den Jahren 1902 und 1903 nach Plänen des Architekten Jürgen Kröger.

fenmaterial und Stimmkrücken, über die sich der der schwingende Teil der Zungen verstellen lässt.

Kirchenorgeln gibt es übrigens seit rund 600 Jahren; eines der ältesten noch spielbaren Instrumente, gebaut 1440, befindet sich in der Domkirche von Valère in der Schweiz. Das Funk-

„Vor allem die älteren rein handwerklichen Arbeiten von früher faszinieren mich persönlich besonders. Da ist nichts geschraubt, sondern gesetzt und gesteckt.“

Orgelbauer Peter Petersohn

tionsprinzip, und somit auch die Art der Überholung, ist über all die Zeit gleichgeblieben: „Luft strömt durch eine Pfeife, die mechanisch angesteuert wird, und erzeugt einen Ton. Ihre Länge bestimmt die Tonhöhe und der Durchmesser, ob sie scharf klingt oder mild“, erklärt Peter Petersohn. „Und auch die Herstellung von Pfeifen und anderen

Utensilien hat sich nicht groß verändert. Vor allem die älteren rein handwerklichen Arbeiten von früher faszinieren mich persönlich besonders. Da ist nichts geschraubt, sondern gesetzt und gesteckt. Das Aufrollen der Pfeifen aus Blech zum Beispiel macht man heute etwa noch manuell.“ Der Experte arbeitet im Übrigen auch an Orgeln anderer Hersteller. Die älteste, an der er schon Hand angelegt hat, ist Baujahr 1624 und befindet sich in Tangermünde. „Da geht man mit Samthandschuhen und ein wenig Ehrfurcht ran.“ Mehrere

Meter über dem Boden sehe ich gerade einen Kopf durch die riesigen Orgelpfeifen hindurchschauen, die noch fest an der Wand installiert sind. Der Kollege Alexander Jacob, sagt Petersohn: „Er ist mit einem Wischlappen dort oben beschäftigt, wo normalerweise alles mit Pfeifen vollsteht, und reinigt die bis zu 5,5 Meter hohen Pfeifen händisch.“ Die sind nämlich unbeweglich, können nicht ausgebaut werden. Wenn alles wieder an seinem Platz ist, werden noch einige Wochen Intonation folgen. Christine Reso, Organistin der Gemeinde, weiß bereits, welches Stück sie danach als erstes anstimmen wird: „In jedem Fall wird es das – eher unbekannte – Finale aus der 1. Sonate in d-Moll von Alexandre Guilmant, das ist einfach wunderschön, sehr vielseitig und hat einen mitreißenden Anfang. Ich spiele es auch gern bei Konzerten.“ Apropos, das eigentlich schon im Mai geplante und aufgrund der längeren Arbeiten verschobene „DankeSchönKonzert“ für alle SpenderInnen soll nun am Sonntag, 9. Juli, um 17 Uhr stattfinden. **FL**



Die Orgel besitzt eine mechanische Spiel- und eine elektrische Registertraktur. Sie wurde 1989 bereits überholt und mit einem zusätzlichen Register versehen.



Geschäftsführer Arber Tafilaj mit Ehefrau Lale, Tante Shefkije und Cousine Ornela Memia vom Café Adèle sind ein eingespieltes Team.

# Schönes Altes und leckeres Kaltes

## Eisgenuss und Vintage-Feeling im Café Adèle

Bald so süß wie das Produkt selbst ist es, mitanzusehen, wie Arber und Lale Tafilaj gemeinsam den Frucht-Eisbecher ausdekorieren. Erdbeerscheiben, Heidel- und Himbeeren drapieren sie abwechselnd auf der Sahnehaube. Mit Fingerspitzengefühl, Liebe zum Detail. Im Hintergrund wirbelt Tante Shefkije Tafilaj an dem jungen Ehepaar vorbei vom Tresen Richtung Küche. Hier ist ihr Backreich, in dem

sie bunte und variationsreiche Kuchen und Torten zaubert. In der Glasvitrine locken Schoko- und Obstkreationen,

„Mein Vater hatte immer schon ein Auge für Antikes.“

Café-Inhaber Arber Tafilaj

Tartes, Macarons und allerlei Cheesecakes. Der Kaffeevollautomat liefert die Akustik und den passenden, anheimelnden Röstbohnenduft. Hier bereitet Cousine Ornela Memia gerade zwei Cappuccini zu.

nicht wirklich trifft, denn das Café Adèle an der Bundesallee hat sich bei der Einrichtung komplett einer Vintage-Atmosphäre verschrieben. Eine alte, dunkle Wanduhr tickt in der Ecke des Gastraums. Und wer es sich gemütlich machen möchte, hat die Wahl zwischen verschiedensten Stühlen oder einem gestreiften Sofa,

wie es die gute Stube der Uroma zierte. „Das haben wir im Internet entdeckt“, erzählt der Inhaber, „da schauen wir gern mal nach passenden Stücken. Oft aber geraten wir durch glückliche Zufälle daran.“ Der Papa des 25-jährigen, Gründer des Cafés, betreibt auch ein Bauunternehmen und bekommt im Rahmen von Arbeiten öfter nicht mehr benötigte Möbel geschenkt, die sonst wohl das Zeitliche segnen würden. Gerade wurden der Familie schöne, bunte Lampen angeboten, die Bilder zeigt Arber Tafilaj begeistert auf seinem Handy. „Mein Vater hatte immer schon ein Auge für Antikes“, freut er sich, „und als wir 2016 unser Café hier per Durchbruch erweitert haben,“ – es bestand ursprünglich nur aus dem heute rechten Teil mit der



Theke - „hatte unsere liebe Nachbarin und Freundin Saskia die Idee, den Vintage-Style hier reinzubringen.“ Nichts gehört zusammen, und doch passt alles.

Damit auch die Speisen und Getränke passen, legt man beim Adèle Wert auf Qualität. Den Kaffee bezieht das Team von einem Bekannten, der die Röstung in Italien selbst begleitet. Die herzhaften Quiches bis Omeletts sind ebenso hausgemacht wie Waffeln, Crêpes und die vielen Kuchenarten: „Meine Tante hat da wirklich zwei goldene Hände“, lobt Arber Tafilaj, „und speziell Cheesecakes sind inzwischen sogar so ein kleines Hauptmerkmal bei uns.“ Neben der klassischen Zubereitung „New York“ findet sich zum Beispiel eine Sorte mit Lotus. „Und für weniger Hungrige empfehle ich gern unsere Apfeltorte, klein, aber fein.“ Zu dem Eis, das dieser Tage wieder Hochkonjunktur an der Bundesallee hat, gibt es eine ebenfalls familiär geprägte besondere Geschichte. Es war sozusagen der Ursprung der ganzen Gastronomie-Idee: „Mein Vater Gjafer verließ 1992 den Kosovo. Dort gab es bereits heftige politische Spannungen, das war kein Leben mehr. Er kam nach Schöneberg, wo ich 1997 geboren wurde und auch aufgewachsen bin. Die tolle Eisdiele am Viktoria-Luise-Platz weckte bei meinem Vater den Traum, eines Tages auch mal so etwas zu betreiben.“

2011 wurde dieser Traum in Friedenau Wirklichkeit. Noch immer aber kommen die hier verkauften Sorten von Vanille über Stracciatella-Kirsch bis zu „Amadeus‘ Dream“ aus der Schöneberger Herstellung, der Produzent ist ein guter Freund. „Dort gibt es ein echtes Eis-Labor, alles Manufaktur“, erzählt Arber Tafilaj. Die Becher im Adèle seien eher Klassiker: Obst- und Beerenkompositionen sind beliebt und natürlich, ein All-Time-Favourite, Spaghettieis. Ein Stammkunde komme seit langer Zeit jede Woche extra vorbei, um seinen Schokobecher zu genießen, ein anderer für den Fruchtbecher. „Vielleicht liegt das auch daran, dass ich die Kugeln einfach schön groß mache.“ Oder eben an der liebevollen Garnitur. Die letzte Himbeere hat ihren Platz auf der Sahne jedenfalls gefunden.

ITH



## Käsekuchen

Käsekuchen sind laut Arber Tafilaj eine Spezialität des Cafés Adèle, „ein kleines Hauptmerkmal“. Hier das ganz einfach zuzubereitende Grundrezept des Klassikers.

**Zutaten:** Für den Teig: 200 g Zucker, 250 g Sanella-Butter, 1 kg Quark Magerstufe, 6 Eier, 6 Esslöffel Weizengrieß, 1 Packung Backpulver, 1 Packung Vanillezucker, 1 Packung Zitronenaroma. Zum Fetten der Backform: etwas Butter und Grieß.

**Zubereitung:** Die Zubereitung ist kinderleicht. Einfach alle Zutaten nacheinander in eine Schüssel geben und mit einem Mixer vermischen. Backform mit Butter und Grieß ausstreichen. Mit Umluft-Einstellung rund 50 Minuten im Ofen backen.

**Ju Befit mirë – Guten Appetit!**



## Wussten Sie schon?

Sie lesen die RAZ – dann kennen Sie einen Teil unserer Arbeit. Aber wussten Sie schon, dass wir auch Agenturleistungen erbringen?

**PROSPEKTE FLYER SCHILDER  
GESCHÄFTSAUSSTATTUNG  
BROSCHÜREN LOGOS WEBSEITEN**



„Meine Vision und mein größter Wunsch ist, dass Kinder die Kraft erleben, die Essen haben kann, und dann selbst entscheiden, dass sie diese für sich nutzen wollen.“

Maren Bucec „Die Nährstoffgeschichte“

## 7+1 Tipps, die wirklich funktionieren Gemüse für Kinder

Gesunde Ernährung ist für Kinder besonders wichtig, um sich optimal zu entwickeln und zu wachsen. Doch oft lehnen sie Gemüse und Obst ab und geben Fastfood und Süßigkeiten den Vorzug. Warum ist das so, und wie kann man Kinder dazu motivieren, sich gut zu ernähren ... ihnen „Grünzeug“ schmackhaft machen?



**Süßes bedeutet:** reif und nicht giftig  
**Salziges signalisiert:** überlebenswichtig  
**Bitteres und Saures warnen:** Achtung Gefahr, es könnte giftig sein

### Gründe, warum Gemüse Kindern oft nicht so gut schmeckt

Kinder können mit Gemüse oft schon deshalb weniger anfangen, weil es bitter oder sauer schmeckt. Und weil das auch für viele giftige Pflanzen gilt, warnt das Gehirn uns sozusagen instinktiv vor möglicher Gefahr. Süßes hingegen signalisiert dem Körper Sicherheit, denn Zucker ist schließlich ein kostbarer Energielieferant – und wird deshalb als Belohnung assoziiert. Nicht ohne Grund ist die Muttermilch süß und für die meisten Kinder ein erstes und prägendes Geschmackserlebnis.

Gemüse gibt erstmal weniger Energie als Zucker, Eiweiß und Fett. Kinder aber essen intuitiv, und sie brauchen für Wachstum von Körper und Gehirn meist viel Power, für ihren Bewegungsdrang gern auch schnell zugängliche.

Die Liebe zum Gemüse lernen Kinder erst durch ihre Umgebung. Durch wiederholtes Sehen, Riechen, Fühlen und Essen ahmen sie die Erfahrungen ihres jeweiligen Umfelds nach und formen dadurch Gewohnheiten. Dieses Nachahmen macht sie allerdings gleichzeitig auch besonders empfänglich für Werbebotschaften. Gerade Reklame für zuckrige, salzige und fette Kinderprodukte und deren poppige Verpackungen sind verführerisch. Hier ist Aufklärung von großer Bedeutung.

### Darum ist Gemüse für Kinder so wichtig

Gemüse ist für Kinder wie Erwachsene eine wichtige Nährstoffquelle. Die wichtigsten Vorteile habe ich hier für Sie zusammengefasst:

**Vitamine und Mineralstoffe:** In Gemüse finden sich viele wichtige Vitamine und Mineralstoffe, die Kinder benötigen, um gesund zu bleiben. Zum Beispiel enthält Spinat Magnesium, Brokkoli Vitamin C, Karotten liefern Beta-Carotin.

**Ballaststoffe:** Ballaststoffe helfen dabei, den Blutzuckerspiegel zu regulieren, sorgen für eine gesunde Verdauung und ein langes Sättigungsgefühl. Laut Nationaler Verzehrstudie II allerdings nehmen knapp 90 Prozent der Deutschen zu wenig davon zu sich. Dabei könnten sie dem Mangel mit Gemüse so einfach entgegenwirken, denn das ist voll davon.

**Reduktion von Übergewicht:** Gemüse hat im Vergleich zu anderen Lebensmitteln wenige Kalorien. Den Einfluss hat eine amerikanische Studie eindrucksvoll belegt: Die kindlichen Proband\*innen, die regelmäßig Gemüse aßen, hatten ein 15 Prozent geringeres Risiko für Übergewicht als jene, die selten oder nie Gemüse zu sich nahmen. [1]

**Abwechslung:** Gemüse bietet eine große Vielfalt an Farben, Formen, Texturen, Geschmacksrichtungen und Zubereitungsmöglichkeiten. Wenn Kinder eine Vielzahl von Gemüsearten ausprobieren, können sie Neues kennenlernen und ihre Essgewohnheiten erweitern.

**Schutz vor Krankheiten:** Eine gesunde Ernährung, die auch ausreichend Gemüse enthält, kann das Risiko von Krankheiten wie Asthma, Adipositas, Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen senken. Das zeigt zum Beispiel eine Studie mit 4.171 Kindern im Alter von 2 bis 9 Jahren: Wer mindestens dreimal pro Woche Gemüse verspeiste, hatte ein 28 Prozent geringeres Risiko, an Asthma zu erkranken, als Kinder, die seltener zu Gemüse griffen. [2]

**Fazit**

Verständnis, Geduld und Aufklärung sind drei wichtige Mittel, um Kindern verständlich zu erklären, warum gesunde Ernährung so wichtig für alle ist. Verbote sollten die Ausnahme sein, denn sie lassen Süßigkeiten und Fast Food erst recht verlockend erscheinen.

**Bonustipp**

Mit meinem Team habe ich das Buch „Die Nährstoffgeschichte – Begeistert Kinder für gemüsiale Superkräfte“ geschrieben.

Es eignet sich für Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten und pädagogische Fachkräfte aus Kitas, Grundschulen oder auch therapeutischen Institutionen, um mit Kindern gesunde Ernährung altersgerecht zu thematisieren. Entdecken Sie gemeinsam die Superkräfte der „Nährstoffis“ im Essen. Erinnern Sie sich immer daran, dass Sie als Elternteil Vorbild für ihr Kind sind. Unterstützen Sie den Weg zu gesunder und nährstoffreicher Ernährung, indem Sie sich für Ihre eigene sensibilisieren. Nutzen Sie dazu gern meine Nährstoff-Tipps aus dem „Die Nährstoffgeschichte“-Newsletter.



**FRIEDA verlost 10 Exemplare**  
Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort: „FRIEDA Buch“ an [FRIEDA@raz-verlag.de](mailto:FRIEDA@raz-verlag.de).  
Einsendeschluss: 31. Juli 2023

**7+1 Tipp**



**Kinder für Gemüse & Co. begeistern**

Gemüse sollte also auch für Kinder einen festen Platz in der Ernährung haben. Deshalb finden Sie hier sieben hilfreiche Tipps für jeden Tag.

- 1 Personalisieren Sie das Angebot: Bieten Sie Gemüse in kleinen Schalen oder als lustige Figuren auf dem Teller an. So kann Ihr Kind selbst wählen, was es mag.
- 2 Akzeptieren Sie die Vorlieben: Lassen Sie Ihr Kind entscheiden, welches Gemüse es essen möchte, und verzichten Sie auf bewertende Kommentare.
- 3 Fokussieren Sie sich auf das Beliebte: Bieten Sie mehr von dem an, was Ihr Kind gern zu sich nimmt.
- 4 Bleiben Sie geduldig: Bringen Sie das Verschmähte immer wieder ins Spiel, aber ohne Druck. Ein neues Nahrungsmittel will bis zu 16-mal probiert werden, bevor es als „schmeckt mir“ eingestuft wird.
- 5 Erforschen Sie die Gemüseabteilung gemeinsam mit ihrem Kind: Sehen, Fühlen, Riechen und Staunen machen Lust auf mehr.
- 6 Erlauben Sie Rohkost: Rohes Gemüse ist absolut okay. Es muss nicht immer gekocht oder gedünstet werden.
- 7 Geben Sie Raum zum Mitmachen: Auch kleinste Aktionen in der Küche sind wertvoll für Kinder, bringen Freude und motivieren.

[1]. Bauer, K. W., & Dave, J. M. (2011). Nutritional factors and childhood obesity. *Pediatrics*, 128(2), 343-351. doi: 10.1542/peds.2011-0253.  
[2]. Ellul, S., Asher, I., Billo, N., Montefort, S., & Farrugia, C. (2019). Fruit and vegetable intake and the risk of asthma: A longitudinal study in Maltese children. *Nutrients*, 11(9), 2022. doi: 10.3390/nu11092022

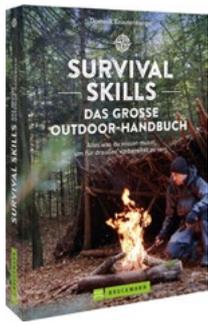


Mehr Tipps darüber, wie Sie Ernährung.Einfach.Machen finden Sie online auf meiner Webseite [www.99-mal-gesund.de](http://www.99-mal-gesund.de) und im Blog [www.naehrstoffgeschichte.de](http://www.naehrstoffgeschichte.de)

[f](#) [i](#) [@99\\_mal\\_gesund](#)  
[f](#) [@die\\_naehrstoffgeschichte](#)

Ihre Maren Bucec

# Bücher & Apps – diesmal rund um das Thema „Draußen“



## Dominik Knausenberger Überlebensfähigkeiten

„Zurück zur Natur“ ist oft gar nicht so leicht. Wer sich aufs Wesentliche besinnen und auch beschränken möchte, sollte vor einem Wildnis-Trip mit geeigneten Tipps ausstatten. Das Ende Juni erscheinende Buch „Survival Skills – Das große Outdoor-Handbuch“ will weiterhelfen. Ausrüstung, Gefahrenprävention, Versorgung, Orientierung ... Outdoor-Experte Dominik Knausenberger gibt sein Wissen weiter.

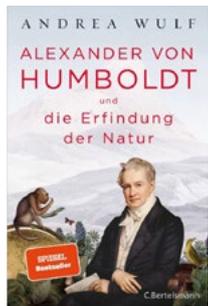
Survival Skills | Bruckmann, 2023 | 24,99 Euro  
ISBN 978-3734328572



## Kathrin Heckmann Das Große in den kleinen Dingen

Kathrin Heckmann ist „Fräulein Draußen“, Deutschlands bekannteste wandernde Bloggerin. Ihren ursprünglichen Job gab sie dafür auf. Dabei müssen es aber nicht die höchsten Gipfel oder die weitesten Wege sein. Unterwegs sein, frei sein, glücklich sein ist das, was ihr wirklich wichtig ist. Und alles begann, als sie dem Ruf einer Eule in die nächtliche Wüste folgte ...

Fräulein Draußen: Wie ich unterwegs das Große in den kleinen Dingen fand | Ullstein Taschenbuch, 2021 | 11,99 Euro | ISBN 978-3548064697



## Andrea Wulf Erfindung der Natur

Der Naturforscher und Universalgelehrte Alexander von Humboldt hat wie kein anderer Wissenschaftler unser Verständnis von Natur geprägt: als Kosmos, in dem vom Winzigsten bis zum Größten alles miteinander verbunden ist und dessen untrennbarer Teil wir sind. Die Historikerin Andrea Wulf stellt in ihrem vielfach preisgekrönten Buch Humboldts Erfindung der Natur, die er radikal neu dachte, ins Zentrum.

Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur | C.Bertelsmann 2018 | 24,99 Euro  
ISBN 978-3570102060



## Markus Sämmer Rauszeit-Rezepte

Um das Kochen unterwegs nahrhaft, lecker und gleichzeitig einfach zu gestalten, gibt es hier Camping-Rezepte für jede Gelegenheit und Zubereitungsweise – im praktischen Extra-Booklet zum Herausnehmen: Frittata oder Bacon-Cheeseburger, schnelles Ratatouille, Dorschfilets, süßes Camping-Tiramisu und vieles mehr.

The Great Outdoors: 120 geniale Rauszeit-Rezepte | Dorling Kindersley, 2020 | 34,00 Euro  
ISBN 978-3831038831



## Kompass & Höhenmesser

Die französischen Entwickler von Pixelprose verbuchen mit dieser 2018 gestarteten und weiter aktualisierten App bereits mehr als fünf Millionen Downloads im Google Play Store – und eine Bewertung von immerhin 4,7 Sternen. Das Produkt beschreiben sie so: „Ein einfacher und benutzerfreundlicher Kompass zum Abrufen nützlicher Informationen über Ihre aktuelle Position.“ Das Ganze soll „perfekt online und ohne Netzwerkzugriff“ funktionieren.

Kostenlos verfügbar für Android



## Star Walk 2

Made in Berlin ist dieses vielschichtige Angebot für Himmelskundige und vor allem solche, die es werden möchten: Einfach das mit der „Star Walk“ App ausgestattete Handy in Richtung Himmel halten ... schon gibt es Bilder und Infos zu Sternen, Kometen, Satelliten und Co. sowie Antworten auf Weltraum-Fragen wie: Warum ist der Mars rot? Wo befindet sich die ISS? Und wann geht eigentlich die Sonne wieder auf?

Für 2,99\$ verfügbar für Android und iOS



## Wetterfest – passende Kleidung

Badehose oder Gummistiefel? Die passende Antwort soll die in Braunschweig programmierte „Wetterfest“-App liefern. Dabei lässt sich das persönliche Wärme-Kälte-Empfinden in die Steuerung integrieren. Geeignet für Familien, denn so lernen auch schon Kinder zu verstehen, warum das neue Sommershirt vielleicht doch erst morgen ausgeführt werden kann. Außerdem warnt die Anwendung zu Themen wie UV-Schutz oder natürlich gefährlichen Wetterereignissen.

Kostenlos verfügbar für iOS und Android



## Beach Explorer

Wer Urlaub am Wattenmeer macht oder sich allgemein für dessen Lebewesen interessiert, kann sich auf die Features der Datenbank-App „Beach Explorer“ freuen, denn: „Bernstein, Mondfisch, Flaschenpost ... Viele spannende Dinge werden an die Strände der Nordsee gespült.“ In der Anwendung sind 2.000 Fundarten per Steckbrief gelistet, 1.500 lassen sich derzeit direkt am Strand bestimmen, auch ohne Netzzugang. Und falls etwas noch nicht erfasst ist, kann man seine Entdeckung mit Foto beim Team einreichen. Stichwort Schwarm-Intelligenz.

Kostenlos verfügbar für iOS und Android



## Forest

Diese App möchte Menschen ermutigen, sich auf das „zu fokussieren, was im Leben wichtiger ist“ als Handy oder Tablet – zum Beispiel echte Abenteuer in der Natur. Und das geht so: Immer, wenn man sich auf etwas konzentrieren möchte, setzt man in der Anwendung einen virtuellen Sprössling in die Erde, bis ein ganzer Wald entsteht. Die vielfach ausgezeichnete App arbeitet über ein Spendensystem mit einer Organisation zusammen, die auch real Bäume pflanzt.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS

# Comeback der Sparzinsen: Warum Festgelder wieder attraktiv sind

Nach jahrelanger Zinsflaute freuen sich Sparerinnen und Sparer über steigende Erträge für Festgelder. Doch Anlage ist nicht gleich Anlage. Wir geben Tipps, wie Sie bedarfsgerecht von der Zinswende profitieren können.



Franz Genzmer, Kundenberater bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

Fast eine Dekade mit Niedrigzinsen hat weltweit zu einer noch nie dagewesenen Situation geführt: Große Guthabenteile wurden unverzinst auf kurzfristig verfügbaren Konten geparkt. Gleichzeitig führte eine hohe Inflationsrate in sehr kurzer Zeit zur Zinswende. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, dass Verbraucher wieder mit ihrem Geld arbeiten und ihre Anlagestruktur regelmäßig überprüfen.

## Täglich verfügbarer Spargroschen: für ruhige Nächte – aber nicht als Anlagestrategie

Girokonten und Tagesgelder bieten die größte Flexibilität, da das Guthaben jederzeit verfügbar ist. So können Sie auf unvorhergesehene Ausgaben oder Investitionsmöglichkeiten schnell reagieren. Doch die spontane Verfügbarkeit hat ihre Kehrseite: Der Habenzins ist äußerst niedrig. Erfahrungsgemäß liegt die Kontonutzung bei Girokonten weit unter 25.000 Euro. Darüber hinaus macht es für nahezu alle Fälle Sinn, aktiv in ertragreichere Angebote zu investieren – und längere Anlagehorizonte einzuplanen.

## Treue zahlt sich aus: Festgelder mit längeren Laufzeiten

Festgeldkonten sind eine bewährte Anlageform und in bewegten Zeiten besonders attraktiv. Im Vergleich zu risikoreicheren Anlagen wie Aktien oder Kryptowährungen bieten sie hohe Sicherheit. Das Guthaben wird durch die gesetzliche Einlagensicherung geschützt. Das bedeutet, dass das Geld im Falle einer Bankinsolvenz bis zu einer Höhe von 100.000 Euro pro Person und Bank abgesichert ist. Der für die gesamte Laufzeit fixierte Zins ermöglicht eine genaue Planung und stabile Erträge. Längere Laufzeiten werden mit höheren Zinsen belohnt – zum Beispiel bei Staffellangeboten mit jährlich steigendem Zins.

## Die Mischung macht's: verschiedene Anlagen ausgewogen kombinieren

Die Renaissance der Festgelder gibt Verbrauchern neue Optionen, ihre Anlagestrategie zu diversifizieren. Indem Sie einen Teil ihres Vermögens in Festgelder investieren, schaffen Sie eine Balance zwischen sicherheitsorientierten und risikoreicheren Anlageformen im Rahmen eines ausgewogenen

Finanzportfolios. Kombinieren Sie unterschiedliche Laufzeiten anhand Ihrer Bedürfnisse. So behalten Sie Ihre Flexibilität und können zugleich auf Ziele in der Zukunft hinarbeiten.

Machen Sie sich jedoch auch bewusst: Sparzinsen bieten derzeit keinen Inflationsausgleich. Der Realzins, das heißt der Wertzuwachs nach Abzug der Inflationsrate, ist aufgrund der weiterhin hohen Inflation immer noch negativ. Das Kapital wächst auf dem Papier, verliert in der Realität aber an Wert. Deshalb können vor allem bei einem langfristigen Anlagehorizont Wertpapiere eine sinnvolle Ergänzung sein.

## Vergleichen lohnt sich

Die Angebote der Banken rund um Tages- und Festgelder unterscheiden sich teils erheblich. Oft verbergen sich Einschränkungen des groß geschriebenen Zinssatzes in den Fußnoten. So begrenzen viele Institute ihren Topzins auf bestimmte Anlagesummen oder bieten ihn nur Neukunden an.

Nehmen Sie sich Zeit, die verschiedenen Optionen zu vergleichen. Achten Sie dabei nicht nur auf die Zinssätze, sondern auch auf eventuelle Gebühren und Bedingungen.

## Warum steigen die Sparzinsen mit Blick auf den Leitzins vergleichsweise langsam?



Innerhalb des letzten Jahres sind die Zinsen für Immobiliendarlehen rasant auf rund 4 Prozent nach oben geschossen – ein deutlicher Unterschied zu den letzten 10 Jahren. Genau das ist der entscheidende Punkt: Banken haben mit ihren Kunden langfristige Verträge mit sehr niedrigen Darlehenszinsen geschlossen, oft mit einer Laufzeit von 10 oder 15 Jahren. Diese Langfristorientierung ist gut, denn damit wird verhindert, dass eine Situation wie vor einigen Jahren in den USA eintreten kann: Wegen kurzfristiger Zinsanstiege konnten hunderttausende Amerikaner ihre Kreditraten nicht mehr bedienen.

Langfristig vereinbarte Zinsen sorgen dafür, dass ein rasanter Anstieg von Kreditkosten nicht stattfinden kann. Gleichzeitig ist damit aber auch ausgeschlossen, dass Einlagezinsen genauso schnell steigen können wie Leitzinsen. Das passiert entsprechend zeitversetzt.



## Staunen zwischen den Havelarmen

**PARADIESISCH** Die Freundschaftsinsel in Potsdam

Aus einer Schwemmsandinsel entstanden, wurde die Freundschaftsinsel in Potsdam 1941 als Anlage mit Schau- und Sichtungsgarten eröffnet. Auch heute noch gibt es auf dem zwischen zwei Havelarmen gelegenen sieben Hektar großen Areal, das seit 1977 den Status eines Flächendenkmals besitzt, viel zu „schauen“ und zu „sichten“. Findet auch die Friedenauerin Martina Thümler, die als „Ausflugmama Berlin“ auf YouTube Kurztrip-Tipps wie den zu diesem Kleinod gibt:

*Als ich mit meiner Familie auf der Freundschaftsinsel ankam, waren wir alle überwältigt von der unglaublichen Blumenpracht. Diese kleine Halbinsel ist so wunderschön gepflegt und mit viel Liebe gestaltet, dass man aus dem Staunen und Träumen nicht rauskommt. Obwohl sich das kleine Paradies mitten in Potsdam befindet, fühlt man sich dort so, als wäre man irgendwo weit abseits der Zivilisation. Und dann gibt es dort noch diesen tollen Spielplatz, der sehr sauber und gepflegt ist, aber auch allerhand abwechslungsreiche Möglichkeiten für die Kinder bietet. Ein wirklich wundervoller Ausflug für die ganze Familie!*

Über die Sommermonate locken Kulturveranstaltungen auf der Freilichtbühne, Ausstellungen im Pavillon, das Inselcafé mit Freisitz und eine Bootsausleihe als weitere Highlights. Wie immer gibt es hier den Video-Link zum Tipp, über den QR-Code



## Frikandel, Windmühle und Riesenrutschturm

**ORANJE** Im Hollandpark gibt's viel zu erleben

Von weither schon sieht man die ersten orangen Anzeichen: Wer sich dem Holland-Park in Schwanebeck nordöstlich von Berlin nähert, entdeckt alsbald die Flügel der großen, historischen Windmühle und dahinter den Aufbau von Deutschlands drittgrößtem Rutschenturm. Im letzten Jahr ist das Erlebnisgelände rund um das Motto „Niederlande“ mit Gartencenter, Museumsteil, aber auch Pommes- und Frikandelständen und weiteren Vergnügungen an den Start



gegangen und hat sich schon zu einem beliebten Ausflugsziel gemauert – zumal der Eintritt kostenfrei ist. Auch die vielen originellen Spielplatzgeräte auf dem Außengelände, darunter diverse Pferdchen, Häuschen und ein lustiger hölzerner Wohnwagen, dürfen die Kinder gratis betreten. Die ausladende Indoor-Spielwelt, die Kletterhalle, die Nutzung der Rutschen, die Dschungelhalle mit ihren Tieren, die Mühlenbesichtigung und das Holzschuhmuseum allerdings sind kostenpflichtig: entweder einzeln buchbar oder mit der Tageskarte abgegolten. Letztere bekommen Drei- bis 17-Jährige für 20 Euro, Ein- bis Zweijährige für 12 Euro; volljährige Begleitpersonen zahlen 18 Euro. Geöffnet ist von 9 bis 19 Uhr. Die Öffi-Anfahrt braucht etwa 90 Minuten, im Auto fährt sich's eine Stunde.

[www.hollandpark.de](http://www.hollandpark.de)





## Von Maislabyrinth bis Murmellaborium

**VERWINKELT** „Irrlandia“ ist vielseitig

Irren ist menschlich. Und verirren wohl auch. Doch falsch zu liegen (beziehungsweise zu gehen), kann manchmal sogar Spaß machen: im Mitmachpark „Irrlandia“ zum Beispiel. Das in Storkow (Mark) gelegene Areal bietet so viele verschiedene Labyrinth zum Rätseln und Erkunden, dass man allein bei der Auswahl schon einen kleinen vorfreudigen Knoten in den Hirnwindungen bekommen könnte. Darf's Robin Hoods Höhlenlabyrinth sein oder doch lieber das Mais-, das Hecken- oder das Kräuterlabyrinth? Beim verschachtelten Barfußpfad können Gäste gleich noch was für die Gesundheit tun, im Erd- und Dunkellabyrinth sind die alternativen Orientierungssinne besonders gefordert. Mutig ist auch, wer sich in den Irrgarten aus Brennnesseln hineinwagt. Viel Überblick hingegen hat man von der Räuberburg oder den Rutschentürmen aus, die bunt und hoch und vielseitig-verschnörkelten Himmel ragen. Jetzt, zur warmen Jahreszeit, laden auch Wasserspiele zur Aktion ein. Es gibt einen Spraypark, ein



„Hydrowegium“ und sogar eine Wasserbomben-Wurfanlage und Goldwaschrinnen. Wer lieber im Trockenen bleibt, kann sich mit Großspielen beschäftigen, auf Trampolinen toben oder das „Murmellaborium“ ausprobieren.

Die Saison läuft bis 3. Oktober. Täglich ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet, letzter Einlass um 17 Uhr. Tageskarten kosten wochentags 9 Euro pro Person, an Wochenenden sowie Feiertagen 12 Euro. Geburtstagskinder haben freien Eintritt, Rabatte gibt es für Gruppen und Gäste mit Handicaps sowie deren Begleitung. Außerdem ermöglicht der Familienpass Berlin eine Vergünstigung. Die Tour gen Ausflugsziel dauert - ohne Irrungen, Wirrungen und falsches Abbiegen - rund eineinhalb Stunden mit dem Auto; der ÖPNV braucht noch mal mindestens 30 Minuten mehr.

[www.irrlandia.de](http://www.irrlandia.de)

## Wo Natur und Kultur „gespeichert“ werden

**VIELSEITIG** Gut Hobrechtsfelde im Naturpark Barnim

Im Naturpark Barnim liegt Gut Hobrechtsfelde. Auf dem zur Gemeinde Panketal gehörenden Gelände waren früher einmal Rieselfelder zur Wasseraufbereitung gelegen; inzwischen befindet sich dort mit dem Hobrechtswald eine renaturierte, artenreiche und vielfältige Waldweidelandschaft. Hier kommen Kultur- und Freizeitvergnügen für Groß und Klein zusammen. Kinder freuen sich über die Bewohner des Streichtiergeheges oder die Attraktionen des Themenspielplatzes. Außerdem befindet sich nahebei ein Pferde- und Ponyhof, und auf dem „Wildpferderundweg“ trifft man auf Galloway- und Highland-Rinder, Wasserbüffel, Mulis und viele Konik-Wildpferde, die allesamt für die natürliche Landschaftspflege im Einsatz sind.

Im historischen Kornspeicher des Guts findet sich eine Ausstellung über die Geschichte des Areals. Sie ist von April bis Oktober nur an Wochenenden und an Feiertagen von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Einen festen Eintrittspreis gibt es nicht; BesucherInnen geben einen Obolus in die „Kasse des Vertrauens“. Das Gut bietet unter dem Motto „Kultur im Kornspeicher“ auch eine Reihe Veranstaltungen an wie Lesungen und Konzerte. Mit den Öffis sind für eine Tour Friedenau <> Hobrechtsfelde rund eineinhalb bis zwei Stunden einzuplanen, mit dem Auto kann über A100, B1 oder B96 jeweils gut die Hälfte dieser Zeit bis zum Ziel verrieseln.

[www.agrar-hobrechtsfelde.de](http://www.agrar-hobrechtsfelde.de) und [www.naturimbarnim.de](http://www.naturimbarnim.de)



# Looking for FRIEDA?

Exklusive Auslagestellen in Friedenau und Umgebung

**PSD Bank Berlin-  
Brandenburg**  
Handjerystraße 33  
12159 Berlin

## Aperitivo Café

Stubenrauchstraße 57  
12161 Berlin

## Apotheke am Bundesplatz

Bundesplatz 3  
10715 Berlin

## Meisterkonditorei Babka & Krantz

Hackerstraße 1  
12161 Berlin

## Ballettschule Hans Vogl

Rheinstraße 45  
12161 Berlin

## Bezirksamt

## Tempelhof-Schöneberg

John-F.-Kennedy-Platz  
10825 Berlin

## Biermeister

Gleditschstraße 70  
10781 Berlin

## Buchhandlung Mertiny

Rüdesheimer Straße 2  
14197 Berlin

## Buchhandlung Thaer

Bundesallee 77  
12161 Berlin

## Bundesplatz Kino

Bundesplatz 14  
10715 Berlin

## Budni

Bundesallee 88  
12161 Berlin

## Burger Apotheke

Bundesallee 92  
12161 Berlin

## Café Adèle

Bundesallee 142  
12161 Berlin

## Café Francois

Berliner Straße 22  
10715 Berlin

## Café Lotte am Platz

Rüdesheimer Platz 1  
14197 Berlin

## Café Witty Stories

Perelsplatz 1  
12159 Berlin

## Cosmetic Pinar

Breitenbachplatz 10  
14195 Berlin

## Cremer + Cremer Wohndetails

Handjerystraße 82  
12159 Berlin

## Das Hörakustik Studio

Hauptstraße 87  
12159 Berlin

## Das Hörakustik Studio

Kolonnenstraße 2  
10827 Berlin

## Deen Fitness Club

Rheinstraße 45  
12161 Berlin

## Der Zauberberg Buchhandlung

Bundesallee 133  
12161 Berlin

## DOMICIL- Seniorenpflegeheim

Feuerbachstraße 44  
12163 Berlin

## Dr. Rudes Apotheke

Friedrich-Wilhelm-Platz 6  
12161 Berlin

## Drei Käse Hoch

Hauptstraße 73  
12159 Berlin

## EDEKA

Berliner Straße 24-25  
10715 Berlin

## EDEKA

Körnerstraße 30  
12157 Berlin

## EDEKA

Handjerystraße 89-99  
12159 Berlin

## EDEKA

Karlsbader Straße 17  
14193 Berlin

## e. e. m Naturkosmetik

Schmiljanstraße 23  
12161 Berlin

## Eis Voh

Bundesallee 118  
12161 Berlin

## Eva Lichtspiele

Blissestraße 18  
10713 Berlin

## Evangelisches Seniorenheim

Albestraße 31  
12159 Berlin

## Feinbäckerei Friedenau

Hauptstraße 72  
12159 Berlin

## Fisch Taxi

Wiesbadener Straße 16  
14197 Berlin

## Försters Feine Biere

Bornstraße 20  
12163 Berlin

## Foto Kirsch

Schmiljanstraße 12  
12161 Berlin

## Fotostudio Fügner

Laubacher Straße 36  
14197 Berlin

## Fräulein Hirschhorn

Hauptstraße 67  
12159 Berlin

## Frau Behrens Torten

Rheinstraße 65  
12159 Berlin

## Friedenauer Weinhandlung

Hauptstraße 80 b  
12159 Berlin

## Gemeinschaftspraxis Dr. med. Ullrich Möll/ Lukas Schnitzler

Schloßstraße 40  
12165 Berlin

## Helianthus Apotheke

Rheinstraße 27  
12161 Berlin

## Herzinstitut Berlin

Schloßstraße 34  
12165 Berlin

## Holzklasse Berlin

Stubenrauchstraße 73  
12161 Berlin

## Hörgeräte an der Kaisereiche

Rheinstraße 21  
12161 Berlin

## Hotel Friedenau – Das Literaturhotel Berlin

Fregestraße 68  
12159 Berlin

## Kaffeehaus am Platz

Rüdesheimer Straße 9  
14197 Berlin

## KälteLounge Berlin-Steglitz

Bornstraße 2  
12163 Berlin

## Katharinenhof

Bennigsenstraße  
12159 Berlin

## Keramikcafé Colour Your Day

Schmargendorfer Straße 36  
12159 Berlin

## Kleines Theater

Südwestkorso 64  
12161 Berlin

## Kochmal!

Roennebergstraße 14  
12161 Berlin

## KommRum e.V.

Schnackenburgstraße 4  
12159 Berlin

## Lauter Apotheke

Rheinstraße 63  
12159 Berlin

## Les Caves Weine

Hedwigstraße 16  
12159 Berlin

## Lotto/Toto Aris

Berliner Straße 18  
10715 Berlin

## LIFE e.V.

Rheinstraße 45  
12161 Berlin

## Mai Blumen

Schorlermerallee 3  
14195 Berlin

## Mittelpunktbibliothek Schöneberg

Hauptstraße 40  
10827 Berlin

## MOAMOA

Hauptstraße 81  
12159 Berlin

## Nachbarschaftshaus Friedenau

Holsteinische Straße 30  
12161 Berlin

## Nicolaische Buchhandlung

Rheinstraße 65  
12159 Berlin

## Optik Knebel

Rüdesheimer Straße 6  
14197 Berlin

## Optiker Bode

Rheinstraße 37  
12161 Berlin

## Paesler-Footcare

Markelstraße 23  
12163 Berlin

## Phonedoctor

Hauptstraße 68 a  
12159 Berlin

## Planetarium am Insulaner

Munsterdamm 90  
12169 Berlin

## Radsport Südwest

Südwestkorso 69 a  
12161 Berlin

## REWE

Grunewaldstraße 34-36  
12163 Berlin

## REWE

Schlangenbader Straße 25  
14197 Berlin

## REWE

Walther-Schreiber-Platz 1  
12161 Berlin

## Restaurant Batumi

Eisenacher Straße 79  
10823 Berlin

## Reformhaus Vitalia

Rüdesheimer Straße 2  
14197 Berlin

## Rheineck Apotheke

Rheinstraße 40  
12161 Berlin

## Ridders Rösterei

Schmiljanstraße 13  
12161 Berlin

## S-Café Friedenau

Bahnhofstraße 4c  
12159 Berlin

## Sanitätshaus Schaub

Landauer Straße 42  
14197 Berlin

## Schade & Gebauer Sanitätshaus

Bundesallee 106  
12161 Berlin

## Schmidts Fanshop

Dürerplatz 3  
12157 Berlin

## Soul Bits

Bundesallee 133  
12161 Berlin

## Sternal Café

Rheinstraße 10  
12159 Berlin

## Stier-Apotheke

Hauptstraße 76  
12159 Berlin

## Sporteve

Laubacher Straße 12  
14197 Berlin

## Tabak & Pulver

Rheinstraße 42  
12161 Berlin

## Tristan Friseursalon

Isoldestraße 10  
12159 Berlin

## Vom Fass Berlin-Friedenau

Rheinstraße 64  
12159 Berlin

## Warenhaus Bouchon & Sooth

Südwestkorso 70  
12161 Berlin

## Weinhandlung Schöner trinken

Rüdesheimer Platz 11  
14197 Berlin

## Werken Spielen Schenken

Schloßstraße 110  
12163 Berlin

## Whisky Kabinett

Schöneberger Straße 12  
12163 Berlin

## Wohnzeit Einrichtungen

Rheinstraße 50  
12161 Berlin

## Zimmermanns Pflegeteam

Zimmermannstraße 14  
12165 Berlin

## Zimmertheater Steglitz

Bornstraße 17  
12163 Berlin

## Zwilling Apotheke

Breitenbachplatz 10  
14195 Berlin



Sie möchten FRIEDA auslegen? Schreiben Sie jetzt an [FRIEDA@raz-verlag.de](mailto:FRIEDA@raz-verlag.de)

# Termintipps für Friedenau & Umgebung



## CHARITY

### PSD HerzFahrt 2023

Auch in diesem Jahr findet es wieder statt: das alljährlichen Spendenradeln für gesunde Kinderherzen. Von 23. bis 30. Juli erfassen und sammeln die TeilnehmerInnen per kostenloser Herzfahrt-App beim Pedalretren Kilometer. Für jeden einzelnen davon spendet die PSD Bank Berlin-Brandenburg 20 Cent an die Klinik für Angeborene Herzfehler am Deutschen Herzzentrum der Charité. Zusätzlich steht auch wieder das große Abschlussevent an. Am 30. Juli legen sich Tausende noch einmal extra ins Zeug, um die Reifen – und damit die Euros für den guten Zweck – ordentlich zum Rollen zu bringen. 2022 kamen bei der PSD HerzFahrt fast 52.000 Euro zusammen!

**SO | 30.07., 15 bis 18 Uhr, Eintritt frei, Tempelhofer Feld, Tempelhofer Damm, 12101 Berlin, Infos zu Radelzeitraum, Abschlussevent, gutem Zweck sowie der App unter [psd-bb.de/herzfahrt](https://psd-bb.de/herzfahrt)**

© Thomas Kogant

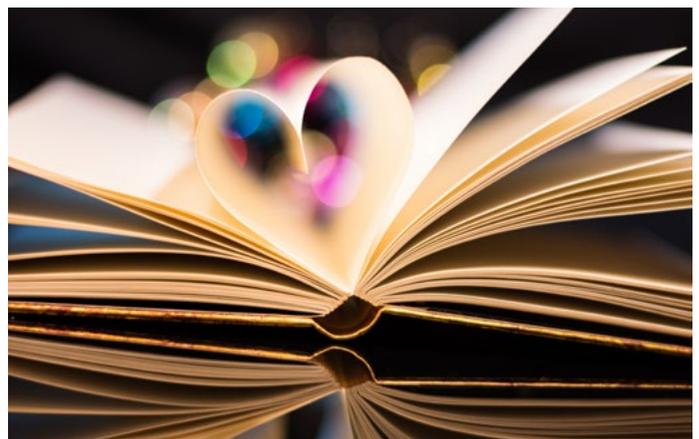


## DOPPELJUBILÄUMSFEIER

### 75 Jahre Luftbrücke & 60 Jahre Kennedy-Rede

Unter der Überschrift „Ich bin ein Berliner“ veranstaltet der Bezirk Tempelhof-Schöneberg ein großes Bürgerfest. Es soll im Zeichen der deutsch-amerikanischen Freundschaft stehen – mit passenden Speisen, Getränken und Musik. Die originale Kennedy-Rede wird auf Großbildleinwand übertragen.

**SA | 24.06., 17 bis 21 Uhr, Eintritt frei, John-F.-Kennedy-Platz, vor dem Rathaus Schöneberg, 10825 Berlin**



## OPEN-AIR-EVENT

### „Losgelesen“ – Abschlussfest des Literaturfestivals

„Losgelesen! Welten entdecken. Bücher aufschlagen und Segel setzen“ ... So lautet das Motto des großen Literaturfestivals im Theater Morgenstern. Ein Wochenende lang gibt es dabei auch ein großes Abschlussfest mit Lesungen open-air vor dem Theater, Büchertausch, Getränken, Leckereien und Musik: 23.6. ab 16 Uhr, 24.6. ab 13 Uhr, 25.6. ab 12 Uhr.

**FR - SO | 23. - 25.06., Theater Morgenstern, Rheinstraße 1, 12159 Berlin, Tel. 25058078, [www.theater-morgenstern.de](http://www.theater-morgenstern.de)**

Alle Angaben ohne Gewähr.

**AKTION** SA 17.06. | 14.00 UHR

**Lange Maltafel für die Nachbarschaft**

An der langen Maltafel des Nachbarschaftsheim's Schöneberg geht es heute um Früchte. Äpfel, Orangen oder Melone ... Alle können mitmachen, ob jung ob alt, das Material ist vorhanden. Bitte vorher anmelden unter kultur-cafe@nbhs.de

**Eintritt frei, Spende willkommen, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, www.nbhs.de**

**KULTUR** SA 17.06. | 17.00 UHR

**Kunst- und Kreativmarkt**

KünstlerInnen aus Nachbarschaft und Umkreis präsentieren beim Kunst- und Kreativmarkt ihre Werke. Aktionsangebote laden ein, selbst künstlerisch aktiv zu werden, etwa bei Hennamalerei, Siebdruck oder Perlenkettenherstellung. Außerdem gibt es Musik und Puppenspiel, Essen und Trinken. Bis 17 Uhr.

**Eintritt frei, Innenhof des Pestalozzi-Fröbel-Campus, Karl-Schrader-Str.7-8, 10781 Berlin, Anmeldung und Infos unter Tel. 21730202, www.pfh-berlin.de**

**FAMILIE** SA 17.06. | 16.00 UHR



**Premiere: Kopf hoch, Luzi**

In diesem vierten Teil der Dinosaurier-Geschichten im Theater JARO ist Professor Roman beeindruckt von Dino Bodo. Denn der schafft es irgendwie immer, ganz entspannt durch den Tag zu kommen. Frau Schaum dagegen ist total gestresst, denn Tochter Luzi bekritzelt die Tischdecke, obwohl doch Gäste kommen sollen! Ein Stück über die Kunst der Resilienz für Kinder von 3 bis 8 Jahren.

**Eintritt 7 - 12 €, weitere Termine: 17. und 18.6., 16 Uhr sowie weitere bis 6.7., Theater JARO, Schlangenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tickets unter Tel. 3410442, www.theater-jaro.de**

**MUSIK** SO 18.06. | 19.00 UHR



**Mit fröhlichen Grüßen**

„Mit fröhlichen Grüßen“ heißt das gerade – Ende März – frisch erschienene Album von Beppo Pohlmann, Erfinder der „Kreuzberger Nächte“. Zum Veröffentlichungsdatum wurde es im Zimmertheater uraufgeführt. Für alle, die diesen Termin verpasst haben, gibt es heute einen zweiten Abend mit den neu produzierten Liedern. Beppo Pohlmann singt live, und das sogar ohne Mikro.

**Eintritt 17 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Infos und Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de**

**FAMILIE** MO 19.06. | 10.00 UHR



**„Hallo Baby“**

Bei „Hallo Baby“ laden das Familienzentrum Friedenau und die Familienbildung Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf Familien mit Babys und kleinen Kindern zu einem Willkommenstreffen ein. Die Gäste bekommen Infos über interessante Angebote, können Mitarbeitende der Einrichtungen und andere Familien kennenlernen und sich austauschen.

**Teilnahme frei, Nachbarschaftshaus, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Infos und Anmeldung unter familienbildung-ts@nbhs.de oder Tel 0157 77202700, www.nbhs.de**

**WORTAKROBATIK** DI 20.06. | 19.00 UHR



**Friedenauer Kiez-Poetry-Slam**

Erstmals veranstaltet die Kultur- und Begegnungsstätte Hoffmannsgarten heute den Friedenauer Kiez-PoetrySlam: mit Textjongleurlernen, HobbydichterInnen, GeschichtenerzählerInnen „von 9 bis 109“. Zum Vortrag können diverse Arten von Texten von Limerick bis Rap. Die GewinnerInnen können sich laut Veranstaltenden über Preise freuen. Anmeldung fürs Publikum bitte unter events@hoffmannsgarten.de

**Eintritt frei, Hoffmannsgarten Kultur- und Begegnungsstätte, Schmiljanstraße 21, 12161 Berlin, Tel. 98397695, www.hoffmannsgarten.de**

**THEATER** DI 20.06. | 20.00 UHR



**Vermisst! Was geschah mit Agatha Christie?**

Ein Musical-Krimi von Paul Graham Brown und James Edward Lyons in Uraufführung: An einem kalten Abend im Jahre 1926 verschwindet Krimi-Autorin Agatha Christie spurlos. Nun sucht ganz England nach ihr, und befürchtet Schlimmes. Was geschah wirklich? Seit fast hundert Jahren ranken sich darum Legenden.

**Eintritt 15 - 25 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021 oder www.kleines-theater.de**

**MUSIK** MITTWOCHS | 14.00 UHR

**„Singen mit Ilka“**

Der Superstar wird nicht gesucht – bei „Singen mit Ilka“ geht es um Spaß und gemeinsames Erleben vieler Musikrichtungen. Ilka, die Sängerin der ehemaligen SeniorInnenmusikgruppe „Die Harveys“, leitet die Gruppe mit ganz viel Herzblut. Die Treffen finden jeden Mittwoch in der Zeit von 14 bis 16 Uhr statt.

**Teilnahme frei, Seniorenfreizeitstätte Stierstraße 20a, 12159 Berlin, Infos unter Tel. 22500803**

**JUGENDTHEATER** MI 21.06. | 11.00 UHR



**Scheitern! Liebe! Hoffnung!**

Herz, Kopf und Körper nehmen all ihren Mut zusammen und versuchen das Unmögliche – den besten Theaterabend, den es jemals gegeben haben wird! Sind sie zum Scheitern verurteilt? Vielleicht. Lassen sie sich davon unterkriegen? Niemals! Denn das Leben ist vor allem eins: ein ewiger Versuch! Ab 14 Jahren.

**Eintritt 6 - 16 €, weitere Termine: 22. und 23.6., 11 Uhr, Theater Strahl, Kulturhaus Schöneberg, Kyffhäuserstraße 23, 10781 Berlin, tickets@theater-strahl.de, Tel. 69599222, www.theater-strahl.de**

**EVENT** MI 21.06. | 19.00 UHR



**Fête de la Musique**

Heute ist Fête de la Musique, und auch in Berlin steigen an vielen Orten Veranstaltungen zum Musik-Erleben und -Feiern. Das Zimmertheater Steglitz bietet ebenfalls ein Programm, bei dem die unterschiedlichsten Stilrichtungen vertreten sind: mit Günter Rüdiger, Caspar Jörns, Alexa & Andrés, Duo Leurop, Helmut Uwer, Tanja Arenberg und anderen.

**Eintritt frei, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de**

**KUNST** BIS ENDE JULI

**Gruppenausstellung Malatelier KommRum: „Wir sind bunt“**

Das KommRum-Malatelier findet immer am 1. und 3. Samstag im Monat von 14.30-17.30 Uhr statt. JedeR ist willkommen. Im Juni und Juli präsentiert die Gruppe ihre Ergebnisse in der Ausstellung „Wir sind bunt“.

**Eintritt frei, KommRum, Schnackenburgstraße 4, 12159 Berlin, Öffnungszeiten: Di, Fr, Sa, 14 - 18 Uhr, Mi + Do, 14 - 20 Uhr, www.kommrum.de**

# DAS BERLINER KULT-THEATER



**prime  
time  
theater**

**GUTES WEDDING  
SCHLECHTES WEDDING®**



- |           |       |                            |
|-----------|-------|----------------------------|
| MI 14.06. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| DO 15.06. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| FR 16.06. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| SA 17.06. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| SO 18.06. | 11:00 | Girls just wanna have Föhn |
| MI 21.06. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| DO 22.06. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| FR 23.06. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| SA 24.06. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| SO 25.06. | 11:00 | Girls just wanna have Föhn |
| MI 18.10. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| DO 19.10. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| FR 20.10. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| SA 21.10. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| SO 22.10. | 11:00 | Girls just wanna have Föhn |
| MI 25.10. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| DO 26.10. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| FR 27.10. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| SA 28.10. | 20:15 | Girls just wanna have Föhn |
| SO 29.10. | 11:00 | Girls just wanna have Föhn |

**ESSEN, TRINKEN  
& THEATER**

**Mit 10 verschiedenen Flammkuchen**



**Karten und Infos unter  
www.primetimetheater.de**

Prime Time Theater  
Müllerstraße 163/Eingang Burgsdorfstr.  
13353 Berlin-Wedding

**WORKSHOP** DO 22.06. | 16.00 UHR



## Fachtag für Frauen: Klima- und Umweltschutz

LIFE e. V. lädt zum Fachtag „Berufliche Perspektiven für Frauen im Klima- und Umweltschutz“ ein, um bei Impulsvorträgen und im Austausch Fragen zu Chancen und Einstiegsmöglichkeiten zu klären, „grüne“ Berufsfelder wie die EnergieberaterIn, UmweltgutachterIn oder UmweltschutztechnikerIn vorzustellen.

**Teilnahme frei, Anmeldung nicht nötig, LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e. V., Rheinstraße 45, Aufgang C, 12161 Berlin, Kontakt: umweltfrauen@life-online.de und Tel. 0157 58151409, www.life-online.de**

**THEATER** DO 22.06. | 20.00 UHR



## The Addams Family Das perfekt böse Kultmusical

„The Addams Family“ ist ein Grusical über Liebe, Ehrlichkeit und die Sehnsucht nach „Normalität“. Wednesday Addams ist erwachsen geworden und verliebt sich in einen adretten jungen Mann. Alles verändert sich für die Addams in einer schicksalsvollen Nacht, in der sie ein Abendessen für Wednesdays Freund und seine Eltern veranstalten ... Bis 2. Juli.

**Eintritt 19 - 40,50 €, diverse weitere Termine, jeweils 18 oder 20 Uhr, Schlossparktheater, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, Tickets unter Tel. 78956670, www.schlossparktheater.de**

**HISTORIE** FR 23.06. | 17.00 UHR



## Rundgang: Historische Vorgärten in Friedenau

Die vielen Vorgärten in den Nebenstraßen Friedenaus sind von großer Bedeutung für die Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil, erweitern den öffentlichen Raum optisch bis an die Gebäudegrenzen und schaffen eine großzügige Gesamtwirkung; viele zeigen noch historische Gestaltungselemente. Ein Rundgang mit dem ehemaligen Bezirksbürgermeister und Kiezkenner Michael Barthel.

**Eintritt frei, Anmeldung unter mail@orkan-oezdemir.de, Treffpunkt am Friedrich-Wilhelm-Platz, Ecke Niedstraße**

**MUSIK** FR 23.06. | 19.00 UHR



## „Lieder Abend“ – Deutsch-Kroatischer Dialog

Die Sopranistin Helena Mamić und der Pianist Graham Cox präsentieren in ihrem Liederabend einen deutsch-kroatischen Dialog mit Musik aus dem 20. Jahrhundert. Zu hören sind Werke von Alban Berg, Arnold Schönberg, Josip Hatze, Ivo Tijardović, Ivana Lang und Jakov Gotovac.

**Eintritt 12 - 15 €, Schwartzsche Villa (Großer Salon), Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Karten und Infos unter Tel. 0151 26683030 oder helenaoopera@gmail.com, www.helenamamic.com, www.grahamcox.de**

**MUSIK** FR 23.06. | 20.00 UHR

## Der Berliner liebt Musik

Günter Rüdiger präsentiert, mit Alexandra Gotthardt am Piano, bekannte und beliebte Lieder aus dem alten Berlin – von vor der Jahrhundertwende bis zu den 1950er Jahren. Kompositionen von Paul Lincke, Otto Reutter, Walter & Willi Kollo, Günter Neumann und vielen anderen.

**Eintritt 17 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de**

**SICHERHEIT** SA 24.06. | 14.00 UHR



## Fahrradcodierung

Im Rahmen des Sommerfests der Verkehrsschule beraten die Dienstkräfte des Polizeiabschnitts 41 über Sicherheit und Gefahren im Straßenverkehr. Dabei prüfen sie gern auch mitgebrachte Räder auf Verkehrssicherheit und bieten als Diebstahlprävention außerdem eine Codierung an. Mitzubringen sind Rad-Kaufnachweis und Personalausweis. Bis 17 Uhr.

**Eintritt frei, weiterer Termin: 12.7., 15 - 17 Uhr, Verkehrsschule Schöneberg, Eingang Vorarlberger Damm, Sachsenendamm 25, 10829 Berlin, www.berlin.de/polizei**

**BÜHNE** SA 24.06. | 20.00 UHR

## Hauptsache Brecht

Das Publikum hört Songs, politische Texte zum Nachdenken, Gedichte, Anekdoten und sieht szenische Auszüge aus Theaterstücken von Brecht. Episches Theater mit Hintersinn und Humor. Vorgetragen, gespielt und gesungen von Tanja Arenberg, Günter Rüdiger und Stefan Kleinert.

**Eintritt 17 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de**

**KONZERT** SA 24.06. | 19.00 UHR



**Benneau – folkly music**

Der Sänger und Gitarrist „Benneau“ macht heute das Celtic Cottage zum Wohnzimmer. Mit kreativen, folkly Gitarrenarrangements verpackt er Songs so, wie sie noch nie gehört wurden. Von Folk bis Bossa Nova, von den 70ern bis heute, von Kalifornien bis Steglitz. Benneau geht auf eine Reise durch die Musikgeschichte. Bis 22 Uhr.

**Eintritt frei, Celtic Cottage, Markelstraße 13, 12163 Berlin, Tel. 7924507, weitere Infos unter [www.celtic-cottage.de](http://www.celtic-cottage.de) oder [www.theater-morgenstern.de](http://www.theater-morgenstern.de)**

**KIRCHE** SO 25.06. | 11.30 UHR

**Gemeindefest in der Philippus-Kirche**

Nach dem Festgottesdienst um 10.30 Uhr lädt die Philippus-Kirche von 11.30 bis 18 Uhr zum Gemeindefest ein: mit musikalischen Ständchen, Spielen für Kinder, Lagerfeuer und Stockbrot in der Märchenjurte und Liedern zum Mitsingen mit Kantorin Christine Reso und der Phinats-Band.

**Teilnahme frei, Philippus-Kirche, Stierstraße 17-19, 12159 Berlin, Infos auch unter [www.philippus-nathanael.de](http://www.philippus-nathanael.de)**

**KINDERAKTION** DIVERSE TERMINE

**Klimazirkus**

Als Mitmachangebot für Kinder ab 8 Jahren (plus Begleitung) veranstaltet der Verein LIFE e. V. auf dem Tempelhofer Feld den Klimazirkus. Mit niederschweligen Installation, Spielen und Zirkusutensilien können die TeilnehmerInnen ausprobieren, wie neue Welten gestaltet sein könnten.

**Teilnahme frei, Termine: Di, Do, Fr und jeden zweiten und vierten So 15 - 18 Uhr, Tempelhofer Feld (bei CABUWAZI), Infos unter Tel. 30879849 und [klimazirkus@life-online.de](mailto:klimazirkus@life-online.de)**

**HISTORISCHES** FR 25.06. | 11.00 UHR



**Friedenau und seine Architektur**

Landhäuser und Gartenanlagen bestimmten das Bild Friedenau um 1880. Kaiserin Augusta bestimmte den Entwurf für die Kirche zum Guten Hirten. Gemeindebaurath Hans Altmann errichtete 1912-14 das stolze Rathaus, Martin Punitzer 1929 den Roxy-Palast. Lily Braun stand Patin für die Einküchenhäuser. Mit ihnen beginnt diese Stadtführung von und mit Dr. Gerhild H. M. Komander.

**Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Diese ist möglich bis 24.6., Mo bis Fr, vorzugsweise per E-Mail an [museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)**

**FAMILIE** SO 25.06. | 12.00 UHR



**Armstrong: Die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond**

Die wissbegierige Maus Armstrong ist fasziniert vom Weltraum, besonders vom Mond. Die anderen Mäuse behaupten, er bestünde aus Käse – aber Armstrong glaubt nicht daran. Schließlich baut er in seiner Dachkammer eine Rakete, um hinauszufiegen und selbst nachzuschauen. Dauer: 50 Minuten. Ab 5 Jahren.

**Eintritt 7,50 - 9,50 €, weiterer Termin: 1.7., 16 Uhr, Planetarium am Insulaner/ Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tickets unter [www.planetarium.berlin](http://www.planetarium.berlin)**

**ERZÄHLTHEATER** DI 27.06. | 18.00 UHR



**Die Geschichte von den Rätseln der Turandocht**

Musikalisches Erzähltheater mit Bildprojektionen nach dem märchenhaft-fantastischen Werk des persischen Dichters Nizami, aus dem 12. Jahrhundert – eine Geschichte, wie aus „Tausendund-einer Nacht“. Die Kombination von Erzählkunst, Gesang, Harfenklängen und Bildern zieht das Publikum in den Bann. Geeignet ab 12 bis 16 Jahren.

**Eintritt 6 - 12 €, Schwartzsche Villa (Großer Salon), Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Karten und Infos unter Tel. 0176 20500682 oder [anke\\_oehler@freenet.de](mailto:anke_oehler@freenet.de), [www.schirinz.de](http://www.schirinz.de)**

**FAMILIE** MI 28.06. | 16.00 UHR



**Schneeweißchen Rosenrot und die singenden Rosen**

In einer fernen Zeit in einem unbekanntem Land – Rosenrot ist alleine. Sie nennt sich jetzt ‚Rot‘ und spricht mit ihrer roten Rose in einer eigenen Sprache. Das musikalische Theaterstück handelt von der Kraft des Wünschens, vom Zu- und Aufeinanderhören und der Energie, mit der alle Lebewesen verbunden sind. Ziel ist es, die Kinder in Bezug auf ihre Umwelt zu sensibilisieren. Eine Veranstaltung des Familienzentrums Friedenau in Kooperation mit Cassis B. Staudt.

**Eintritt frei, Kita am Riemenschneiderweg 13, 12157 Berlin, [www.nbhs.de](http://www.nbhs.de)**

**BÜHNE** MI 28.06. | 20.00 UHR

**Open Stage Varieté präsentiert von Andreas Wessels**

Andreas Wessels mixt Comedy, Jonglage und Abergewöhnliches. Der gebürtige Berliner tritt rund um den Globus auf und wurde unter anderem bei namhaften Festivals in China, Japan und Frankreich ausgezeichnet.

**Eintritt 10 Euro, Scheinbar Varieté, Monumentenstraße 9, 10829 Berlin, Tickets unter Tel. 7845539, [www.scheinbar.de](http://www.scheinbar.de)**

**TREFFEN** DO 29.06. | 15.00 UHR



**Kaffeeklatsch in der Kontaktstelle PflegeEngagement**

Im Rahmen der 49. Berliner Seniorenwoche lädt die Kontaktstelle PflegeEngagement alle Interessierten zu Kaffee und Kuchen und jeder Menge Informationen ein: Was macht so eine Kontaktstelle überhaupt? Welche Angebote gibt es? Was bietet der Stadtteiltreff „Der Nachbar“ in der Cranachstraße 77?

**Eintritt frei, Kontaktstelle PflegeEngagement, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 32500851 oder [dernachbar@nbhs.de](mailto:dernachbar@nbhs.de)**

**KONZERT** DO 29.06. | 19.00 UHR



**A capella Chormusik**

Von zeitgenössisch bis altbewährt reicht das anspruchsvolle Repertoire, aus dem der Kammerchor Collegium Musicum Berlin unter Leitung von Donka Miteva heute in der Kirche Zum Guten Hirten Stücke zu Gehör bringt. Neben dem Titel „Deutscher Chormeister“ gewannen die MusikerInnen 2022 die ersten Preise in den Kategorien „Gemischte Chöre“ und „Sakrale Chormusik“.

**Eintritt 10 - 15 €, freiwilliger Förderpreis 20 €, Kirche Zum Guten Hirten, Friedrich-Wilhelm-Platz, 12161 Berlin, [www.zum-guten-hirten-friedenau.de](http://www.zum-guten-hirten-friedenau.de)**

**KONZERT** MI 28.06. | 20.00 UHR

**Gregory Boyd & The Steel Pan Band**

New Orleans Music, Steel Drums und Jambalaya: Gregory Boyd lernte in der Band der US Navy in New Orleans die Steel Drums, ursprünglich Steel Pans aus der Karibik (Trinidad), zu spielen und beeindruckt mit seiner tief-bluesigen Stimme.

**Badenscher Hof Jazzclub & Restaurant, Badensche Straße 29, 10715 Berlin, um Reservierung wird gebeten unter Tel. 8610080 oder [www.badenscher-hof.de](http://www.badenscher-hof.de)**

# DAS BERLINER KULT-THEATER



**prime  
time  
theater**

**GUTES WEDDING  
SCHLECHTES WEDDING®**



\*\*\* WIEDERAUFNAHME \*\*\*

MI 28.06. 20:15 Schwimm langsam ...

DO 29.06. 20:15 Schwimm langsam ...

FR 30.06. 20:15 Schwimm langsam ...

SA 01.07. 20:15 Schwimm langsam ...

SO 02.07. 11:00 Schwimm langsam ...

MI 05.07. 20:15 Schwimm langsam ...

DO 06.07. 20:15 Schwimm langsam ...

FR 07.07. 20:15 Schwimm langsam ...

SA 08.07. 20:15 Schwimm langsam ...

SO 09.07. 11:00 Schwimm langsam ...

SOMMERPAUSE

MI 02.08. 20:15 Schwimm langsam ...

DO 03.08. 20:15 Schwimm langsam ...

FR 04.08. 20:15 Schwimm langsam ...

SA 05.08. 20:15 Schwimm langsam ...

SO 06.08. 11:00 Schwimm langsam ...

MI 09.08. 20:15 Schwimm langsam ...

DO 10.08. 20:15 Schwimm langsam ...

FR 11.08. 20:15 Schwimm langsam ...

SA 12.08. 20:15 Schwimm langsam ...

So 13.03. 11:00 Schwimm langsam ...

MI 16.08. 20:15 Schwimm langsam ...

DO 17.08. 20:15 Schwimm langsam ...

FR 18.08. 20:15 Schwimm langsam ...

SA 19.08. 20:15 Schwimm langsam ...

SO 20.08. 11:00 Schwimm langsam ...

MI 23.08. 20:15 Schwimm langsam ...

DO 24.08. 20:15 Schwimm langsam ...

FR 25.08. 20:15 Schwimm langsam ...

SA 26.08. 20:15 Schwimm langsam ...

SO 27.08. 11:00 Schwimm langsam ...

**Karten und Infos unter  
www.primetimetheater.de**

Prime Time Theater  
Müllerstraße 163/Eingang Burgsdorfstr.  
13353 Berlin-Wedding

**THEATER** DO 29.06. | 20.00 UHR



## Leonard Cohen

Eine musikalisch-poetische Reise mit Songs und Texten von Leonard Cohen: Das Nachdenken über Glauben und die Religionen und auch das Zweifeln daran haben Cohen nie losgelassen. Er war ein ewig Suchender und hat dies auf unvergleichliche Weise in seinen Texten verarbeitet, die die Menschen über seine unsterblichen Songs bis heute begleiten.

Eintritt 15 - 25 €, weitere Termine: 30.6. und 1.7., 20 Uhr, 2.7., 18 Uhr, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021 oder [www.kleines-theater.de](http://www.kleines-theater.de)

**BEWEGUNG** FR 30.06. | 11.00 UHR

## Bewegung, Spaß und Austausch

Sport macht mobil: Ein Kurs für alle, die Spaß an Bewegung haben. Gemeinsam arbeiten die TeilnehmerInnen freitags vormittags an Ausdauer, Koordination und Balance – ganz ohne Leistungsdruck. Der Schwerpunkt liegt auch auf dem Austausch in und mit der Gruppe

Teilnahme frei, Gemeindehaus Nathanael, Grazer Platz 2, 12157 Berlin, Kontakt und Anmeldung: Dagmar Anthe, Tel. 7533409, [www.philippus-nathanael.de](http://www.philippus-nathanael.de)

**KONZERT** FR 30.06. | 20.00 UHR

## The swingin' tribute to Billie Holiday

Das Trio Desney Bailey (Vocals), Helmut Bruger (Piano) und Robin Draganic (Doublebass) spielt an diesem Abend die liebsten und schönsten Jazz Standards von Billie Holiday ... und Desney selbst.

Badenscher Hof Jazzclub & Restaurant, Badensche Straße 29, 10715 Berlin, um Reservierung wird gebeten unter Tel. 8610080 oder [info@badenscher-hof.de](mailto:info@badenscher-hof.de), [www.badenscher-hof.de](http://www.badenscher-hof.de)

**EVENT** FR 30.06. | 19.30 UHR



## Dunkles Universum

Die BesucherInnen starten im Planetarium zu einer kosmischen Entdeckungsreise ins Unbekannte und tauchen für eine Stunde in die Tiefen des Universums ein: Dabei erfahren sie, welche großen kosmischen Entdeckungen die letzten 100 Jahre hervorgebracht haben und welche Rätsel des Weltalls es nach wie vor zu lösen gilt: ein Blick in eine spannende Zukunft.

Eintritt 7,50 - 9,50 €, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tickets unter [www.planetarium.berlin](http://www.planetarium.berlin)

**KABARETT** FR 30.06. | 20.00 UHR



## Saisonabschluss-Mix

Das Zimmertheater und seine KünstlerInnen verabschieden sich heute bis 31.8. in die Sommerpause. Beim „Saisonabschluss-Mix“ erwartet das Publikum noch mal ein buntes Programm mit Günter Rüdiger (auch Moderation), Chris Hyde, Markus Weiß, Alexa & Andrés, Helmut Uwer, Konstantin Popov, Tanja Arenberg und anderen. Bei einer Verlosung gibt es CDs, Bücher und Freikarten zu gewinnen!

Eintritt 17 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter [info@zimmertheater-steglitz.de](mailto:info@zimmertheater-steglitz.de) oder Tel. 25058078, [www.zimmertheater-steglitz.de](http://www.zimmertheater-steglitz.de)

**KONZERT** SA 01.07. | 21.00 UHR

## Tribute to the Jazz Crusaders

Das Crusaders Project & Beyond ist ein Kollektiv amerikanischer und französischer Musiker, die das Werk der legendären Jazz Crusaders ehren und bewahren. Die fünf Hauptakteure, in der Berliner Szene alles andere als Unbekannte, lassen Groove-, Spiritual- und Straight-Ahead-Jazz aufleben.

Artist Support Fee: 25 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Infos und Tickets unter [www.zigzag-jazzclub.berlin](http://www.zigzag-jazzclub.berlin)

**KONZERT** SO 02.07. | 17.00 UHR

## Solorezital im Kammermusiksaal

Im Kammermusiksaal Friedenau gibt es an diesem Nachmittag ein Solorezital. Zu Gehör gebracht werden Werke von Johann Sebastian Bach und Johann Capar Ferdinand Fischer von Christine Schornsheim am Cembalo.

Eintritt 10 - 20 €, Friedenauer Kammerkonzerte, Isoldestraße 9, 12159 Berlin, [www.kammermusiksaal-friedenau.de](http://www.kammermusiksaal-friedenau.de)

**FAMILIE** SO 02.07. | 14.00 UHR



## Hühner-Familietag für Ein-Eltern-Familien

Tiere zu erleben, ist für viele eine tolle Erfahrung, gerade auch für Stadtkinder. Heute laden Gabriele Kaller von der Anlaufstelle für Alleinerziehende, das Familienzentrum Friedenau und LIFE e. V. Ein-Eltern-Familien ein, echte „Stadt-Hühner“ kennenzulernen und Wissenswertes über sie zu erfahren. Begleitet wird das Angebot durch Susanne Buchheit-Renko, Erzieherin und Tierärztin. Bis 17 Uhr.

Eintritt frei, Mobiles Kinderfreizeitreff Menzeldorf, Menzelstraße 5-6, 12157 Berlin



**KONZERT** SO 02.07. | 18.00 UHR

**Sommerklänge**

Die Friedenauer Kantorei ist fester Bestandteil des Kiez-Kulturlebens. In diesem Jahr feiert der Chor sein 50-jähriges Bestehen. Heute lädt er, unter Leitung von Svenja Andersohn und mit Christiane Stier an der Flöte, zu A-Capella-Werken von Joseph Rheinberger, Heinrich Schütz, John Rutter und anderen ein. Veranstaltungstitel: „Sommerklänge“.

**Eintritt frei, Spenden erbeten, Kirche Zum Guten Hirten, Friedrich-Wilhelm-Platz, 12161 Berlin, www.zum-guten-hirten-friedenau.de**



**THEATER** DI 04.07. | 11.00 UHR

**Plan B**

Plan B erzählt von einer Gruppe Teenagerinnen, die es nicht mehr als Absturz sehen wollen, den vorgezeichneten Lebenswegs zu verlassen. Als eine von ihnen ungeplant schwanger wird, entwickeln sie einen gemeinsamen Plan B. Doch das macht die Sache nicht unbedingt einfacher. Ab 13 Jahren.

**Eintritt 7,50 - 16 €, weitere Termine: 4.7., 18 Uhr, 5. und 11.7., 11 Uhr, 10.7., 10 Uhr, Theater Strahl, Kulturhaus Schöneberg, Kyffhäuserstraße 23, 10781 Berlin, Tickets unter Tel. 69599222 oder www.theater-strahl.de**



**BÜHNE** MI 05.07. | 20.00 UHR

**Sterne, die vom Himmel fallen**

Wie fühlt es sich an, einem Weltstar nahe zu kommen? Da ist die Toilettenfrau, die Judy Garlands Saum repariert, die Bibliothekarin, die der Piaf ihr Leben verdankt, die Platzanweiserin, die bei Patsy Cline als Backgroundsängerin einspringt ... In fünf Episoden setzt nimmt Autorin Joanna Murray-Smith die Bedeutung von Stars für ganz normale Menschen unter die Lupe.

**Eintritt 15 - 30 €, weitere Termine 6.,7. und 8.7., 20 Uhr, Schlossparktheater, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, Tickets unter Tel. 78956670, www.schlossparktheater.de**



**JUGEND** DO 06.07. | 10.00 UHR

**Aufbrechener Asphalt**

Als Kinder waren Mira und Caro Freundinnen. Doch dann kamen Pubertät, Missverständnisse, Streit und Einsamkeit. Nach vielen Jahren, mitten in der sich zuspitzenden Klimakrise, treffen sie sich wieder. Die gemeinsame Sorge um die Umwelt macht es möglich, dass sie anfangen, gemeinsam die Zukunft anzupacken. Ab 10 Jahren.

**Eintritt 6 - 10 €, weitere Termine: 7., 10., 11.7., 10 Uhr, 8.7., 19 Uhr, Theater Morgenstern, Rheinstraße 1, 12159 Berlin, Tickets und Infos unter Tel. 25058078 oder www.theater-morgenstern.de**



**GESPRÄCH** DO 06.07. | 19.00 UHR.

**Auf den Spuren der Familie Diek**

Zur aktuellen (bis 1.10.) laufenden Ausstellung „Auf den Spuren der Familie Diek“ gibt es heute um 19 Uhr ein Podiumsgespräch mit Abenaa und Roy Adomako, Urenkelinnen von Mandenga Diek. Schau und Begleitprogramm folgen verschiedenen Lebensläufen, geprägt von Exotisierung, rassistischen Angriffen, aber auch von Selbstbehauptung, Widerstand und Zusammenhalt.

**Eintritt frei, Schöneberg Museum, Hauptstraße 40/42, 10827 Berlin, Schau geöffnet Sa bis Do 14 - 18 Uhr, Fr 9 - 14 Uhr, www.museen-tempelhof-schoeneberg.de**

**JAZZ & MEHR** MI + FR | 20.00 UHR

**Livemusik im Badenschen Hof**

Jeden Mittwoch und Freitag bietet der Badensche Hof eine Live-Musik-Veranstaltung auf hochwertigem Niveau in Jazz, Blues, Soul, Swing, Latin und manchmal auch Avantgarde mit Top-MusikerInnen aus Berlin und interessanten Gästen aus aller Welt.

**Badenscher Hof Jazzclub & Restaurant, Badensche Straße 29, 10715 Berlin, um Reservierung wird gebeten unter Tel. 8610080 oder info@badenscher-hof.de, www.badenscher-hof.de**



**THEATER** DO 07.07. | 20.00 UHR

**Der Sittich**

Ein Ehepaar jenseits der Silberhochzeit lädt ein befreundetes Paar zum Abendessen ein. Kurz vor der Verabredung sagt der gemeinsame Freund ab. Leicht irritiert beginnen die Gastgeberinnen darüber zu spekulieren, was der wirkliche Grund dafür ist – eine Autopanne, eine Trennung? Mit feinem Gespür stellt das Stück konventionelle Rollenbilder auf den Kopf.

**Eintritt 15 - 25 €, weitere Termine: 8.7., 20 Uhr, 9.7., 18 Uhr, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021 oder www.kleines-theater.de**

**MUSIK** SA 08.07. | 15.00 UHR

**Sommerkonzerte im Stadtpark**

Die Leo-Borchard-Musikschule präsentiert jedes Jahr die Veranstaltungsreihe „Sommerkonzerte im Stadtpark Steglitz“. Umsonst und draußen gibt es im ‚Musikpavillon heute Nachmittag die „Jumpin’ Jacks“, morgen sind zur selben Uhrzeit die „Thursday Night Regulars“ an der Reihe.

**Eintritt frei, Musikpavillon im Stadtpark Steglitz, Albrechtstraße, 12167 Berlin, www.berlin.de/musikschule-steglitz-zehlendorf**



**FEIER** SA 08.07. | 16.00 UHR

**Lange Nacht des Insulaners**

Das Planetarium am Insulaner wird ab diesem Sommer modernisiert, doch nicht ohne ein letztes kosmisches Fest mit großen und kleinen SternenfreundInnen sowie dem Freibad am Insulaner und der Shakespeare Company Berlin. Es gibt Bastelstationen, Führungen, Teleskopbeobachtungen, Ausstellungen, eine Astrosprechstunde, Auf- und Vorführungen und vieles mehr. Empfohlen ab 10 Jahren. Bis 2 Uhr nachts.

**Eintritt frei, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tickets unter www.planetarium.berlin**

# DAS BERLINER KULT-THEATER



**prime  
time  
theater**

**GUTES WEDDING  
SCHLECHTES WEDDING®**



## GANGS OF WEDDING

**FR 08.09. 20:15 \*\*\*PREMIERE\*\*\***

<b>SA 09.09. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>SO 10.09. 11:00</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>MI 13.09. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>DO 14.09. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>FR 15.09. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>SA 16.09. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>SO 17.09. 11:00</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>MI 20.09. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>DO 21.09. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>FR 22.09. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>SA 23.09. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>SO 24.09. 11:00</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>MI 27.09. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>DO 28.09. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>FR 29.09. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>SA 30.09. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>SO 01.10. 11:00</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>DI 03.10. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>MI 04.10. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>DO 05.10. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>FR 06.10. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>SA 07.10. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>SO 08.10. 11:00</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>MI 11.10. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>DO 12.10. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>FR 13.10. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>SA 14.10. 20:15</b>	<b>Gangs of Wedding</b>
<b>SO 15.10. 11:00</b>	<b>Gangs of Wedding</b>

## WILD WILD WEDDING

Ein Schwestern-Western



wieder  
ab  
01.11.

**Karten und Infos unter  
www.primetimetheater.de**

Prime Time Theater  
Müllerstraße 163/Eingang Burgsdorfstr.  
13353 Berlin-Wedding

**MUSIK** SO 09.07. | 17.00 UHR  
**DankeSchönKonzert**

Die Schuke-Orgel der Nathanael-Kirche am Grazer Platz wird restauriert (FRIEDA berichtet in dieser Ausgabe ausführlich in der Rubrik „Historisches“). Als Dankeschön lädt die Gemeinde heute zum großen Konzert ein. Kirchenmusikerin Christine Reso spielt Werke aus drei Jahrhunderten von Bach zu Willscher.

**Eintritt 10 € (SpenderInnen bekamen Freikarten), Nathanael-Kirche, Grazer Platz 2, 12157 Berlin, www.philippus-nathanael.de**

**BÜHNE** MI 12.07. | 20.00 UHR  
**Open Stage Varieté präsentiert von Michael Krebs**

Songwriter Michael Krebs spielt Piano-Songs mit richtig guten Texten. Und weil er stets den direkten Kontakt mit dem Publikum sucht und für sein Leben gern improvisiert, entwickelt jeder Abend seinen ganz eigenen Höhepunkt.

**Eintritt 10 - 13 Euro, weitere Termine: 13., 14. und 15.7., 20 Uhr, Scheinbar Varieté, Monumentenstraße 9, 10829 Berlin, Tickets unter Tel. 7845539, www.scheinbar.de**

**AUSSTELLUNG** AB MI | 12.07.



### „Guck mal so!“

„Guck mal so!“ ist eine Aufforderung, die darauf zielt, dass ein Mensch seinen Blick verändert. SchülerInnen dreier Leistungskurse Kunst des Heinz-Berggruen-Gymnasiums in Westend waren aufgefordert, sich mit ihrem Alltag als junge Erwachsene fotografisch auseinanderzusetzen. Sie hielten fest, was sie tag-ein, tagaus berührt, aufwühlt, glücklich oder traurig macht und fanden dafür ihren eigenen fotografischen Ausdruck.

**Eintritt frei, geöffnet Di bis Fr 10 - 17 Uhr, Mi 10 - 19 Uhr, Sa und So 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176,**

**WORKSHOP** AB DI 11.07.



### „Plastikfrei“: Müll vermeiden lernen und Geld sparen

Allein in Deutschland werden jährlich 5,2 Millionen Tonnen Plastikmüll produziert. Im Workshop „Plastikfrei“ lernen TeilnehmerInnen dienstags, 18.30 bis 20.30 Uhr, wie sie selbst diese „Flut“ eindämmen können: mit Tipps und Tricks, Anschauungsmaterialien und Anleitungen.

**Teilnahme frei, Spenden willkommen, Nachbarschaftshaus, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Anmeldung bis 10. Juli bitte unter Tel. 859951-361 /-363 /-367 oder nachbarschaftscafe@nbhs.de, www.nbhs.de**

**FAMILIE** SA 15.07. | 16.00 UHR



### Open-air: Anton macht Urlaub

Open-air zeigt das Theater JARO ein sommerleichtes Stück für Kinder von 3 bis 9 Jahren: Anton träumt während der Arbeit davon, endlich auf dem Meer und nicht nur im Internet zu surfen ... Ein clownesk-musikalischer Sommerspaß mit den kleinsten Elefanten der Welt, einem sehr klugen Pferd, dem Seifenblasen-Clown und vielen mehr. Erzählt vom französischen Musiker Anton und seine Partnerin, Clownin Marie.

**Eintritt 7 - 12 €, weitere Termine: 18., 19., 20.7., 10.30 Uhr, Theater JARO, Schlagenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tickets unter Tel. 3410442, www.theater-jaro.de**

**KONZERT** SA 22.07. | 19.00 UHR



### Intime Töne – Acoustic Rock & Pop Cover

Bekannte Songs werden durch dreistimmige Gesangsarrangements und durch den Verzicht auf technischen Schnickschnack auf unverkennbare Art interpretiert. Nicht zuletzt ist es auch die Auswahl des Repertoires, das die „Intimen Töne“ besonders (aus)macht, vor allem auch Titel, die selten bis nie von Coverbands präsentiert werden. Bis 22 Uhr.

**Eintritt frei, Celtic Cottage, Markelstraße 13, 12163 Berlin, Tel. 7924507, weitere Infos unter www.celtic-cottage.de oder www.theater-morgenstern.de**

**KINDER** MO 17.07. | 16.30 UHR

### Offener Makerspace

Junge Menschen können hier – immer montags nachmittags, verstehen lernen, wie Programme funktionieren, welche Möglichkeiten ein Algorithmus bietet und wie die Interaktion zwischen Hard- und Software verläuft: mithilfe von LEGO® Education, VR-Brillen von ClassVR oder Ozobots® als Kombination von haptischen, visuellen und digitalen Komponenten. Anmeldung nicht nötig.

**Eintritt frei, Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin**

**KINDER** MO 31.07. | 16.00 UHR

### Bilderbuchkino am Nachmittag

Bei diesem Angebot, das an Montagnachmittagen stattfindet, gehen Kinder und Eltern auf Reisen in die Welt der Literatur. Linda und Thomas stellen Bücher vor; nach der Lesung mit „Kino“ haben die BesucherInnen noch Gelegenheit, sich die Werke genauer anzuschauen. Heute gibt es „Sommer, Sonne, Waserdieb?“, am 14.8. „Dr. Brumm auf dem Ponyhof“.

**Eintritt frei, Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin, Infos unter Tel. 902992407**

**HANDWERK** DIVERSE TERMINE



**Ferien-Holzcourse für Kinder**

Hämmern, Bohren, Schrauben für Kids: In den Berliner Sommerferien veranstaltet die Holzklasse Berlin zwischen 9. und 17.8. Sommerferienkurse für Kinder ab 5 Jahren – jeweils von 10 bis 14 Uhr. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Neben der theoretischen Einführung inklusive Sicherheitsinfos fertigen die jungen TeilnehmerInnen unter Aufsicht Objekte nach eigenen Vorstellungen an. Bitte frühzeitig anmelden.

**Kosten pro Kurstag: 55 Euro, Holzklasse Berlin, Stubenrauchstraße 73, 12161 Berlin, Kontakt: info@holzklasse.berlin**

**BERATUNG** MI 02.08. | 11.00 UHR

**Neue Medien**

Mittwochs von 11 bis 13 Uhr gibt es im Gemeindehaus Zum Guten Hirten professionelle Unterstützung, Rat und Tat bei Fragen zum Thema „Neue Medien“. Das Angebot, betreut von Herbert Spindler, richtet sich vor allem auch an ältere Menschen, die Smartphone, Tablet, Notebook und Co. gern besser verstehen und bedienen möchten.

**Teilnahme kostenlos, Gemeindehaus Zum Guten Hirten, Matthias Claudius-Saal, Goßlerstraße 30, 12161 Berlin**

**BÜHNE** MI 16.08. | 20.00 UHR

**Open Stage Varieté präsentiert von Horst Blue**

Ob Wahnsinn oder Wäysinn, ob krass oder krässi: Horsts Showeinlagen sind ein Mix aus abgedrehter Musik-Comedy und gepflegter Abendunterhaltung ... getreu seines Mottos: „Die Grenzen zwischen Glämmer und Glibber sind fließend“.

**Eintritt 10 - 13 Euro, weitere Termine: 17. 18. und 19.8., 20 Uhr, Scheinbar Varieté, Monumentenstraße 9, 10829 Berlin, Tickets unter Tel. 7845539, www.scheinbar.de**

**BÜHNE** MI 16.08. | 10.30 UHR



**Waschtag bei Familie Clown**

Kleidungsstücke – aber eben wie ein Clown. Ihr Sohn Kalle Clown kocht Eierkuchen – auch wie ein Clown. So bekleckert, kann er allerdings nicht in die Kita, also ab in die Waschwanne! Ein leichtes und lustiges Stück über Eltern und Kinder ab 2 Jahren mit viel zum Lachen und viel Musik.

**Eintritt 7 - 12 €, weitere Termine: 17.8., 10.30 Uhr, 19.8., 16 Uhr, Theater JARO, Schlagenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tickets unter Tel. 3410442, www.theater-jaro.de**

**Markttage in Friedenau & Umgebung**

**Breslauer Platz**  
Mittwoch 08.00 – 13.00 Uhr  
Donnerstag 12.00 – 18.00 Uhr  
Samstags 08.00 – 14.00 Uhr

**Bundesplatz**  
Montag 08.00 – 13.00 Uhr  
Donnerstag 08.00 – 13.00 Uhr

**Charlottenburger Straße**  
Montag 09.00 – 14.00 Uhr  
Donnerstag 09.00 – 14.00 Uhr

**Crellestraße 25**  
Mittwoch 10.00 – 15.00 Uhr  
Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

**Eberbacher Straße**  
Dienstag 08.00 – 13.00 Uhr  
Freitag 08.00 – 13.00 Uhr

**Fehrbelliner Platz**  
Mittwoch 11.00 – 15.00 Uhr  
Donnerstag 11.00 – 15.00 Uhr

**Hermann-Ehlers-Platz**  
Dienstag 08.00 – 14.00 Uhr  
Donnerstag 08.00 – 18.00 Uhr  
Samstag 08.00 – 14.00 Uhr

**Hohenzollernplatz**  
Mittwoch 08.00 – 13.00 Uhr  
Samstag 08.00 – 13.00 Uhr

**John-F.-Kennedy-Platz**  
Dienstag 08.00 – 13.00 Uhr  
Freitag 08.00 – 13.00 Uhr

**Kolberger Platz**  
Mittwoch 06.00 – 15.00 Uhr  
Samstag 06.00 – 15.00 Uhr



**AUSSTELLUNG** BIS DO | 17.08.



**„Elf Freunde müsst ihr sein ...“**

Der Berliner Fußball beginnt Ende des 19. Jahrhunderts auf dem Tempelhofer Feld. Junge Männer treffen sich hier, malen das Spielfeld auf den Boden und bauen Tore auf. Mehrmals werden Tempelhofer Vereine Berliner und sogar Deutscher Meister. Die Sonderausstellung beleuchtet über 100 Jahre Fußball im Bezirk anhand von historischen Fotos und originalen Objekten.

**Eintritt frei, Tempelhof Museum, Alt-Mariendorf 43, 12107 Berlin, geöffnet Di bis So 13 - 18 Uhr, Do ab 10 Uhr, www.museen-tempelhof-schoeneberg.de**

**AUSSTELLUNG** BIS SO | 20.08.



**Der Wald wird Chor**

Noch bis 20. August zeigt die Kommunale Galerie die Schau „Der Wald wird Chor“ mit den KünstlerInnen Christoph Both-Asmus, Andreas Greiner, Joanna Hoffmann, Georgia Krawiec, Andrei Loginov, Krzysztof Maniak, Anne Peschken und Marek Pisarsky (Urban Art), Karen Scheper. Dabei wird der Wald als soziales Netzwerk betrachtet, in dem das Pflanzliche und das Tierische auf das Menschliche treffen.

**Eintritt frei, geöffnet Di bis Fr 10 - 17 Uhr, Mi 10 - 19 Uhr, Sa und So 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de**

**AUSSTELLUNG** BIS SO | 27.08.

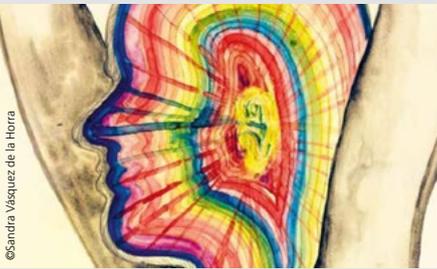


**Ono Ludwig – Aus der Dunkelheit ins Licht**

Ono Ludwig, geboren 1968, lebt und arbeitet in Wilmersdorf. Ausgebildet als Maler, Fotograf und Designer, hat er im Laufe seiner Karriere ein umfangreiches Œuvre entwickelt: einschließlich Lichtmalerei bis hin zu Tuscherwerken auf Papier. Die Werkschau in der Kommunalen Galerie Berlin zeigt Ausschnitte aus unterschiedlichen Phasen seines Schaffens.

**Eintritt frei, geöffnet Di bis Fr 10 - 17 Uhr, Mi 10 - 19 Uhr, Sa und So 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de**

**AUSSTELLUNG** BIS SO | 27.08.



**Das archetypische Ich**

Die in Berlin lebende Künstlerin Sandra Vásquez de la Horra erstellt vor allem mittel- und großformatige Zeichnungen und Papierarbeiten in Mischtechnik, die sie anschließend in Wachs taucht. Daraus entstehen ein semitransparenter Effekt und eine plastische Anmutung. Gezeigt werden 40 Arbeiten aus den vergangenen 20 Jahren. Die Ausstellung ist zu erleben bis 27. August.

**Eintritt frei, geöffnet Mo bis So 10 - 18 Uhr, erster Di im Monat geschlossen, Gutshaus Steglitz, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, www.kultur-steglitz-zehlendorf.de**

Die große Sommerparty!



# SCHLAGER HAMMER



MARIANNE ROSENBERG CORA

OLAF HENNING ACHIM PETRY

MARIE REIM TANJA LASCH

MARKUS PAULINA WAGNER

JANIS NIKOS MITCH KELLER

SCHLAGERAZZZEN

05. August - Oranienburg  
Schlosspark

Karten an allen VVK-Stellen und auf

**SchlagerRadio.de**

ungebleicht, naturfarben	dt. Topmodel (Franziska)	Speicherart (Computer)	Zukunftstraum	in hohem Grade	Modelliermasse (Kw.)	Abk.: oben angeführt	Denkmal-experte Peter ...	Garten-, Wappenblume	aufstacheln	ein Spurenelement	sibirischer Marder	russischer Männername	Museumshop-Handel	Prüfung
				amerik. Schwirrvogel						Gewürz				
Kirche mit restaurierter Orgel	6						2	beliebt, modisch (franz., 2 Wörter)						
				Angeh. e. europ. Völkergruppe		Miennenspiel				Chef (amerik.) alle zwei				
gute Laune, Heiterkeit		Hochruf	Wohnraum				1	Verband von Säugetieren		franz.: Baskenmütze				
Langhalsflasche						lat.: inwendig, innen		Maschinenteil				Prüfung im Motorsport	7	Ungebrauchtes
			Fluss durch Berlin		aus gebranntem Ton					amerik.-engl. Dichter † 1965	Erdart			
BuBereitschaft	Kraft-Fleischbrühe (frz.)		Jazzstil					poin-tierte Kurzgeschichte		türk. Name Adria-nopels			9	
Kräuselgarn (frz.)					Zaum ohne Gebiss		Vintage Art Café		8		unnachgiebig		freundlicher Imperativ	
			Vorsitz. FC Internationale Gerd ...		Riese					Kanton der Schweiz	japanischer Reiswein		4	
Riesenschlange		Südstaat der USA					Nachlass-empfängerin		stumm					
				Silberlöwe, Raubkatze		Aufsehen, Skandal				wunder-tätige Schale (Sage)		schwed. Popgruppe		Kose-name der Mutter
Laubbaum, Ölbaumgewächs		Halbton über a	5	Reit- und Zugtier				Abk.: Instru-mentenlande-system		Ge-wichts-einheit				
Eiszeit-elefant						Warmwasser-bereiter					Büstenhalter (franz. Kurzw.)			
Kurzform von Maria				Partnerbz. von Tempelhof-Schöneb.					3	Sammelbuch				
zu genießen, unverdorben						Kraut mit Brennhaaren					Kurzwort: US-Amerikaner			

svd1816-15

## Nicht Marmor, sondern Siri spricht: FRIEDA verlost ein aktuelles iPad

Sie haben einen Tipp für das richtige Lösungswort unseres Schwedenrätsels? Senden Sie ihn uns online über [www.raz-verlag.de/](http://www.raz-verlag.de/) kontakt oder postalisch an RAZ Verlag und Medien GmbH, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin. Das FRIEDA Team meldet sich dann bei dem Glücksspieler, der sich den Gewinn bei der PSD Bank (Handjerystraße 34-36, 12159 Berlin) abholen kann. Einsendeschluss ist Montag, 31.07.2023.

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren, MitarbeiterInnen des RAZ Verlags und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu. Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Website ([www.raz-verlag.de/](http://www.raz-verlag.de/)) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Mo - Fr, 10 bis 13 Uhr) erhalten können.

### Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



# Auf der Spur der gelben Muschel

Die nächste FRIEDA finden Sie Mitte August an den Auslagestellen in Friedenau und Umgebung.



## Sudoku

mittel

7								1
		3	4	5	8			
	6		1		7	8		5
1	3							
		5	3		6	4		
							5	8
5		9	7		1		8	
			8	6	9	5		
	8							2

schwer

		9	8			4	2	
		6		3	2			1
	2			7				
		4					5	
5	9						4	6
	8					3		
				9			7	
3			4	2		1		
	7	2			1	6		



# tipberlin  
@ tipberlin  
tipberlin

tipBerlin

**JETZT IM HANDEL**  
oder versandkostenfrei: [tip-berlin.de/editionen](https://tip-berlin.de/editionen)

Tip Berlin Media Group GmbH, Müllerstraße 12, 13353 Berlin



Die Mona Lisa hat keine Augenbrauen.

Jede vierte Kartoffel, die in den USA angebaut wird, wird für die Herstellung von Pommes frites verwendet.



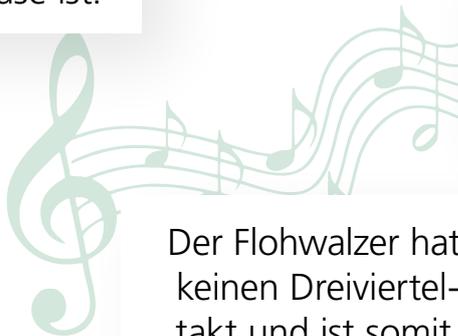
An „Scheißtagen“ mussten deutsche Knechte im 19. Jahrhundert die Arbeitszeit nachholen, die sie durch Toilettengänge versäumt hatten.



Die Tomate ist sowohl Obst als auch Gemüse: Für BotanikerInnen erfüllt sie alle Eigenschaften von Obst, während sie nach kulinarischen Kriterien Gemüse ist.



Max Mustermann kam am 14. März 2003 in Quakenbrück zur Welt.



Der Name „Sandwich“ stammt von einem Aristokraten aus dem 18. Jahrhundert, dem 4. Earl of Sandwich.

Der Flohwalzer hat keinen Dreivierteltakt und ist somit gar kein Walzer.



An der Rangsit University in Bangkok dürfen die StudentInnen ihre Studiengebühren in Reis bezahlen, wenn sie aus einer Bauernfamilie kommen.

Halten beim Schlafen im Wasser Händchen, damit sie nicht voneinander abdriften.



Den folgenden Satz kann man vorwärts sowie rückwärts lesen: Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.

BESUCHE DIE WELT VON BAUER FRANK!

# DIE KLEINE FREUDE ZWISCHENDURCH

JETZT QR-CODE  
SCANNEN UND  
TOLLE VIDEOS  
ENTDECKEN!



prime  
time  
theater

DAS BERLINER  
KULT-THEATER



Festzinsen bis  
**3,20 % p. a.**

# Die Zinsen sind zurück

Profitieren Sie von unserem exklusiven Angebot für neu eingezahlte Guthaben. Das PSD ExtraKonto garantiert Ihnen einen festen Zins über die gesamte Laufzeit – ohne Kurs- und Zinsrisiken.

- Exklusiv für neu eingezahlte Guthaben
- 2,70 % p. a. für 6 Monate
- 3,20 % p. a. für 18 Monate
- Schon ab 10.000 Euro
- Kostenlose Kontoführung

Stand: 12.05.2023